

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 101 (1971)

Artikel: Jahresbericht 1971 des Rätischen Museums in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1971
des Rätischen Museums in Chur

I N H A L T

	Seite
Jahresbericht 1971	
Allgemeines, Personelles, Kontakte, Geschenke und Bibliothek	3
Bauliches, Raumnot, Ausstellung und Mobiliar	5
Konservierung der Sammlung	8
Erschließung der Sammlung und Veröffentlichungen	9
Besucher, Anfragen und Leihgaben	10
Antiquitätenhandel und Vermehrung der Sammlung	11
Museumsbeamte	15
Zuwachsverzeichnis 1971	
Urgeschichtliche, römische und mittelalterliche Bodenfunde	
Bronzezeit	16
Jüngere Eisenzeit	16
Römerzeit	16
Mittelalter	16
Münzen, Medaillen, Plaketten und Siegel	
Fundmünzen: Römerzeit, Neuzeit	16
Münzen	17
Medaillen, Plaketten, Siegelabdrücke	17
Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport	
Hausgeräte und Spielzeug: Textilgeräte, Spielzeug	17
Landwirtschaftsgeräte	19
Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte	20
Verkehrsmittel samt Zubehör	21
Sakrale Gegenstände	
Kirchliche Geräte	21
Sakrale Plastiken	22
Sakrale Malerei	24
Kirchliches Mobiliar	24
Sakrale Textilien: Meßgewänder, Altartextilien, Kirchliche Textilien	25
Grabmäler und Särge	28
Devotionalien	29
Instrumente	29
Möbel und Bauteile	
Möbel	29
Bauteile	31
Waffen, Jagdgeräte, Uniformen und Fahnen	
Waffen und Jagdgeräte	32
Uniformen und Fahnen	32
Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck	
Textilien	32
Kostüme samt Zubehör und Schmuck	33
Malerei, Zeichnungen, Graphik und Photographien	
Volkskunst	33
Bildnisse und Wappen	34
Geschichtliche und Genrebilder	34
Topographische Ansichten	34
Bücher und Drucksachen	35
Abkürzungen	36
Abbildungen 1–26	nach Seite
	36

Jahresbericht 1971 des Rätischen Museums in Chur

Allgemeines, Personelles, Kontakte, Geschenke und Bibliothek

Das Rätische Museum steht mitten in einem Prozeß totalen Wandels. Alljährlich werden überalterte Ausstellungsräume renoviert. Dank ständiger Ausbau erhöht sich die Leistungsfähigkeit des modernen Konservierungslabors. Schrittweise bekommt die vordem unübersichtliche Schausammlung ein ansprechendes Aussehen. Die eingehende Inventarisation der in großer Zahl zuströmenden Neuerwerbungen und des mengenmäßig noch kaum überschaubaren alten Sammlungsgutes ist in vollem Gang. Damit Hand in Hand schreitet die systematische Ordnung umfangreicher Studiensammlungen sowie die wissenschaftliche Erschließung der bisher wenig bekannten Bestände. Die spontane Anerkennung dieser Arbeit durch Ausstellungsbesucher, Wissenschaftler und Museumsfachleute bleibt nicht aus.

Leider aber muß noch vieles, was bald getan werden sollte, aus zwei Gründen aufgeschoben werden. Trotz verschiedener Dependenzen ist der Platzmangel sehr groß (vgl. Tages-Anzeiger ZH 11. 12. 1971), und es fehlt, besonders im wissenschaftlichen, im Sekretariats- und im Konservierungsdienst an genügend vollamtlich tätigem und gut ausgebildetem Personal. Temporäre Mitarbeiter und nach Monaten zählende Überzeitleistungen einzelner Beamter vermögen weder die laufenden Aufgaben, noch den enormen Nachholbedarf in absehbarer Zeit sachgerecht zu bewältigen.

Das zwingt den Konservator, für die vielfältige Museumsarbeit im großen wie im kleinen, auf lange wie kurze Fristen *Prioritäten* festzulegen und diese auf Kosten alles *auch* Wünschbaren durchzusetzen. So liegen heute die Schwergewichte auf den Erwerbungen, der Inventarisation, der Ordnung in allen Studiensammlungen und auf der Konservierung. Demgegenüber können die wissenschaftlichen Aufgaben, die Schausammlung und die bauliche Erneuerung nicht im nötigen Maße gefördert werden. Der Besucher-, Publizitäts- und Werbedienst steht weitgehend im argen.

Neben den sieben Vollbeamten wirkten 35 (Vorjahr 40) temporäre *Mitarbeiter*, und zwar 14 im wissenschaftlichen- und im Dokumentationsdienst, fünf im Sekretariat, drei im Konservierungs- und Ausstellungsdienst sowie 13 im Haus- und Besucherdienst. Herr A. Zürcher, lic. phil., der die archäologische Sammlung inventarisiert, wurde privatrechtlich für einige Jahre verpflichtet.

Am einfachen Weihnachtsimbiß, der seit 1970 alle regulären und temporären Museumsangestellten im Buolschen Haus selbst in Geselligkeit zusammenführt, nahm mit seiner Gemahlin auch der aus dem Amt scheidende Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herr Regierungsrat H. Stiffler, teil. In Rede und Gegenrede wurde ihm als Zeichen des Dankes für die intensive Förderung des Rätischen Museums eine Kopie des bronzezeitlichen Schwertes aus dem Davosersee überreicht.

Zur Weiterbildung, zur Information und zur Pflege lebendiger *Kontakte* besuchten einzelne wissenschaftliche Mitarbeiter neben den Jahresversammlungen verschiedener wissenschaftlicher Vereinigungen unter anderm in Rosenheim (Bayern) einen Vortragszyklus über die Vor- und Frühgeschichte des Inntales sowie in Zürich je eine Tagung über Polychromierungstechniken an Holzskulpturen und über Textilrestaurierung. Der Museumstechniker bildete sich während zweier Wochen im Schweizerischen Landesmuseum weiter, auch nahm er in Chur an einem Löt- und Schweißkurs teil.

Im Zusammenhang mit den 24 Subventionsgesuchen für archäologische Untersuchungen, welche das Rätische Museum dem Eidgenössischen Departement des Innern im Zeitraum 1960–1967 samt den entsprechenden Abrechnungen längst termingerecht eingereicht hatte, mußte der Konservator wie alle die vergangenen Jahre eidgenössischen und kantonalen Instanzen zahlreiche Auskünfte erteilen und auch zeitraubende Nachkontrollen vornehmen.

Durch Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins «Schweizerisches Institut für Kunsthistorie Zürich» und der «Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz» unterstützt das Museum Bestrebungen, die ihm selbst vielfältiger wieder zugute kommen. Unter seiner Beihilfe erfolgte im November die Gründung des «Burgenvereins Graubünden», der sich die bauliche Sicherung von Bündner Burgruinen zur Aufgabe stellt; Konservator und Sekretär gehören zum engeren Vorstand. An je einer Aussprache über die Schaffung eines eidgenössischen Institutes für rätische Forschung in Chur und über die Gründung einer kulturellen Gesellschaft Graubündens (Forum Raeticum) äußerte sich der Konservator über Wünschbarkeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit des Rätischen Museums mit den geplanten Institutionen.

Die Betreuer des Museums bedürfen ständiger Anregung, darum stehen sie mit zahlreichen Fachleuten und wissenschaftlichen Institutionen der Schweiz, aber auch des Auslandes in reger Beziehung. Publikationen werden ausgetauscht, Auskünfte und Hilfen erbeten und erteilt. Stellvertretend für alle seien das Historische Museum und das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel, vor allem aber das Schweizerische Landesmuseum in Zürich hervorgehoben. Der Konservator besichtigte 19 ausserbündnerische und acht Museen in Graubünden. Fünf bestehenden und drei geplanten Heimatmuseen wurden auf Wunsch Ratschläge gegeben, besonders aber Fundkopien zur Verfügung gestellt. Der Museumszeichner entwarf die Medaille «Pro Haldenstein 1971», und der Sekretär gravierte die für die Ausprägungen in Silber und Gold nötige Patrize.

Die *Presse* holte Auskünfte ein und erbat sich Bildvorlagen. So stammen beispielsweise sämtliche Abbildungen des Buches «Graubünden, Geschichte seiner Kreise» (Lausanne 1971) aus der Graphischen Sammlung des Museums. Im Buolschen Haus und im Schloß Haldenstein war je ein Fernsehteam tätig.

Privaten und Institutionen sind zahlreiche *Geschenke*, Bücher, Pläne, Photos und Lichtbilder zu verdanken; hervorgehoben sei eine reiche Dokumentation in Bild und Schrift über das Tenigerbad, Gemeinde Somvix, die Herr A. Pajarola in Chur dem Museum zukommen ließ. Den Churer Lehrern konnten die in Basel erschienene Broschüre «Schule und Museum» sowie ein reich bebildeter Prospekt über die Ur- und Frühgeschichte der Schweiz vermittelt werden.

Abgesehen von topographischen Karten und Periodika wurden in die *Handbibliothek* 147 (Vorjahr 164) Bände und Broschüren eingereiht. Unter den Donatoren von 41 (81) Einheiten seien hervorgehoben Fräulein E. Bernhard, St. Moritz, Herr A. Pajarola, die Bündner Kunstsammlung und die Kantonsbibliothek in Chur, das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft und das Schweizerische Landesmuseum in Zürich. Der gesamte Zuwachs betrifft die Abteilungen Lexika (3), Museumskunde (6), Museums- und Ausstellungsführer (31), Kirchliche Kunst (5), Volkskunde (15), Militaria und Waffen (2), Numismatik (8), Kunstgeschichte (9), Kunstgewerbe (11), Archäologie (25), Geschichte (3), Biographien (2), Bündner Geschichte und Landeskunde (13), Verschiedenes (14).

Bauliches, Raumnot, Ausstellung und Mobiliar

Die seinerzeit von Schreinermeister Benedikt Hartmann (1834–1920) im Stil der Neuranaissance geschaffenen südlichen Haustürflügel und das 1919 eingerichtete Trachtenzimmer im 1. Geschoss des Buolschen Hauses wurden eingehend *renoviert*. Das große, völlig unübersichtlich gewordene Estrichdepot mußte des sehr schadhaften Bretterbodens wegen geräumt werden.

Bei der Reinigung der barocken Kassettendecke, dem Herunterklopfen grüntonigen Wandverputzes und der Entfernung eines niedern Wandsockeltafers neuern Datums sowie der hölzernen Türfütterung gegen Westen im bisherigen Trachtenzimmer zeigten sich im westlichen Teil des Raumes Spuren sowohl einer ehemaligen hölzernen Trennwand wie eines steinernen Türgerichtes. Anstelle des Bodenlinoleums wurden furnierte Parkettplatten gelegt. Eine obere und eine untere Ringleitung enthalten Anschlüsse für Spotlichter und Vitrinenbeleuchtung; vorsorglich führt ein elektrischer Leitungsstrang auch ins Deckenzentrum. Dieser erneuerte Ausstellungssaal wird in einer Folge von elf besonders angefertigten Schaukästen die Geschichte der Stadt Chur veranschaulichen.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsausschuß der Stiftung Schloß *Haldenstein*, besonders mit Herrn Dr. Th. Hartmann, Architekt in Chur, entstanden als Grundlage für die Renovation des Schlosses drei Planvarianten, welche die zukünftigen Bedürfnisse des Rätischen Museums berücksichtigen.

Weil der Raummangel des Museums allgemein bekannt ist, gingen vier Vorschläge zur Übernahme ganzer Altstadthäuser in dessen nächster Um-

gebung ein und wurden von der kantonalen Liegenschaftenverwaltung geprüft.

Auf die *Raumnot* und die Dringlichkeit einer Totalrenovation des Rätischen Museums wies die Kleine Anfrage von Herrn Großrat Dr. Vital vom 17. November 1970 hin; zusammen mit der Antwort des Kleinen Rates vom 25. Januar 1971 folgt sie im Wortlaut:

«Kleine Anfrage (Großratsprotokoll 1970, S. 381–382)

Wie aus den jeweiligen Landesberichten und gelegentlichen Presseartikeln hervorgeht, leidet das Rätische Museum seit mindestens 20 Jahren an Raumnot, auch ist sein allgemeiner baulicher Zustand alles andere als eine Empfehlung für Einwohner und Gäste unseres Kantons.

Der Fragesteller anerkennt, daß die finanziellen und personellen Verhältnisse des Rätischen Museums im Laufe des vergangenen Jahrzehnts ganz bedeutend verbessert wurden. Die verschiedenen in den letzten Jahren geschaffenen auswärtigen Depots, in denen der weitaus größte Teil der Sammlungsstücke für den Museumsbesucher unbekannt magaziniert bleiben muß, vermag auf die Dauer so wenig zu befriedigen wie die alljährlichen baulichen Unterhaltsarbeiten im Innern des Museums, die höchstens als ein Anfang für die Gesamtrenovation des Buolschen Hauses gewertet werden können.

Der Fragesteller ist der Auffassung, daß die seit ca. 20 Jahren in Diskussion stehende Totalrenovation des Buolschen Hauses (heutiges Museumsgebäude) nun nicht mehr aufgeschoben werden darf – und zwar ohne Rücksicht auf die gesamte kantonale Museumsplanung. Sie sollte zusammen mit der bereits begonnenen Neuaufstellung der bedeutendsten Teile der Schausammlung nach modernen musealen Grundsätzen in Jahre 1972, in dem sich das Gründungsdatum unseres kantonalen historischen Museums zum hundertsten Male jährt, verwirklicht sein. Die Behebung der Raumnot und der dadurch bedingten Erschwerung rationellen Arbeitens des Museumspersonals kann nur durch Zuweisung eines zweiten Gebäudes an die Stiftung «Rätisches Museum» be hoben werden; dafür ist offenbar das Schloß Haldenstein vorgesehen.

Der Kleine Rat wird um Aufschluß darüber gebeten, wann die Gesamtrenovation des Buolschen Hauses in Angriff genommen und wann dort das neugestaltete Rätische Museum für das Bündner Volk und seine Gäste eröffnet werden kann. Die hohe Regierung wird auch um Auskunft darüber ersucht, welches ihre Pläne für eine auf lange Frist befriedigende Lösung der Raumnot des Rätischen Museums sind und bis wann diese verwirklicht sein werden.

Antwort (Großratsprotokoll 1971, S. 619–620):

Für die Beschaffung zusätzlichen Museumsraumes und die Renovation des Rätischen Museums muß mit sehr großen Aufwendungen gerechnet werden. Diese dürfen aber erst verantwortet werden, wenn eine Gesamtkonzeption für das Rätische Museum ausgearbeitet ist. Zweifel-

los wäre es sachlich und wirtschaftlich nicht zu verantworten, mit Teils Lösungen eine künftige, zweckmäßige Gesamtlösung zu präjudizieren. Der Kleine Rat wird diese Fragen so schnell als möglich mit den zuständigen Fachleuten prüfen. Es geht nun darum, die Frage der Gewinnung zusätzlichen Museumsraumes für das Rätische Museum abzuklären. Indessen kann noch nicht abgesehen werden, ob eine tragbare Lösung für den Kanton erreicht werden kann.

Ferner ist zu prüfen, ob und allenfalls wie weit eine Verlegung eines Teils der historischen Sammlung in das Schloß Haldenstein in Frage kommen kann. Dies hängt im wesentlichen einerseits von der Zielsetzung des heutigen Schloßeigentümers, der Stiftung Schloß Haldenstein, und andererseits von den Zielen des Rätischen Museums und seiner Organe, unter anderem des Stiftungsvorstandes des Rätischen Museums, ab. Sobald diese Fragen geklärt sind, kann auch eine Konzeption für die Schausammlung im heutigen Buolschen Hause ausgearbeitet werden. Auf Grund dieser Unterlagen wird es möglich sein, den Ausbau und die Renovation des Buolschen Hauses zweckmäßig und auf längere Sicht zu planen und die nötigen Kostenvoranschläge zu erstellen.

Der Kleine Rat bedauert, heute noch keine definitive Lösung des Problems vorschlagen zu können, nimmt sich dieses Problems jedoch mit aller Sorgfalt an im Bestreben, den zuständigen Behörden innert nützlicher Frist geeignete Vorschläge zu unterbreiten.»

Die *Schausammlung* im 2. Stock des Buolschen Hauses wurde um eine Einbauvitrine über das Thema «Licht und Wärme» sowie eine Schrankvitrine mit talweise und zeitlich verschiedenartigen Kopfbedeckungen zur Bündner Frauentracht bereichert. Das überfüllte sogenannte Plantazimmer des 1. Geschosses konnte durch Entlastung von zahlreichen Ausstellungsstücken einheitlicher und übersichtlicher gestaltet werden; in einer neuen Wandvitrine sind kostbare Gläser und Tafelgeschirr vereinigt. Die urgeschichtlichen Bodenfunde in den drei alten Schrankvitrinen präsentieren sich, nunmehr direkt beleuchtet, viel plastischer als vordem. Die bisher in zwölf – heute zum Teil mit Panzerglas gegen aussen gesicherten – Fensterflügeln des Erdgeschosses weit über Augenhöhe zusammengestapelten Wappenscheiben wurden demontiert; nach zeitraubender Restaurierung sollen sie andernorts ihre ganze Farbenpracht entfalten können.

Wegen Überbelastung des 3. Museumsgeschosses erfolgte die Verlegung der archäologischen *Studiensammlung* ins Parterre des Oberen Spaniöl. Zwei Kellerräume des Museums nahmen die Studiensammlungen von Gebrauchsgeräten, Lavezgefäß und Steindenkmäler auf. Akute Raumnot veranlaßte das Naturhistorische Museum, die in rund 150 Normalschachtern eingereihte Anthropologische Sammlung, welche ur- und frühgeschichtliche, mittelalterliche und frühneuzeitliche Skelette aus Graubünden umfaßt, ans Rätische Museum zu übergeben. Diese Bestände werden neben ethnographischen und archäologischen im neuen Depot an der Garten-

straße verwahrt. Die Tierknochen aus den Bündner Ausgrabungen gehen, soweit sie wissenschaftlich verarbeitet sind, weiterhin ans Naturhistorische Museum.

Unter den zahlreich beschafften Büromöbeln und -maschinen sei ein feuersicherer Stahlschrank zur Verwahrung der Eingangsbücher und anderer wichtiger Museumsakten hervorgehoben. Beleuchtete Vitrinen verschiedener Art und ein Luftbefeuchter sind Grundvoraussetzungen für die zeitgemäße Erneuerung der Schausammlung. Die sich ständig erweiternde Studiensammlung benötigte weitere Stahlschrankkombinationen, Uniformenschränke und zahlreiche Köfferchen zur sachgerechten Verwahrung der graphischen Blätter.

Vier verschiedene *Diebstähle* von Kleinobjekten, die wohl an Montageflächen befestigt, aber nicht in Vitrinen untergebracht waren, zwangen leider zur Schließung von zwei nach alter Präsentationsart eingerichteten Ausstellungsräumen, der sogenannten Küche und dem sogenannten Eisenzimmer. Diese Verluste mahnen zusammen mit der erschreckenden Zunahme von Kunst- und Antiquitätenentwendungen in aller Welt daran, daß die Neuaufstellung der gesamten Schausammlung beschleunigt und die Installation von Warnanlagen gegen Diebstahl und auch gegen Brandausbruch ohne Verzug anhand genommen werden muß.

Konservierung der Sammlung

Der beträchtliche Ausbau sowohl der Entsalzungsanlage für metallene Bodenfunde, wie auch des Stereomikroskopes, ein Elektrovibrator für Keramikergänzungen und eine kombinierte Staubsaug- und Preßluftanlage im Labor, ferner eine große Hobelbank erweitern die Möglichkeiten für museumseigene Konservierungen und Restaurierungen.

Zusammen mit zwei temporären Hilfskräften nahm der *Museumstechniker* ausser 110 Einzelobjekten auch ganze Sammlungskomplexe in Arbeit. 19 Waffen wurden konserviert, 10 Hinterglasbilder und 14 Glasgemälde gereinigt, geklebt und frisch verbleit, 61 Holzplastiken provisorisch gesichert. Ein vollständiges Urnengrab aus dem eisenzeitlichen Gräberfeld von Tamins ist präpariert und ausgestellt, das über 50jährige Modell der bronzezeitlichen Quellfassung von St. Moritz erneuert.

15 volle Arbeitstage benötigte die Konservierung von Bodenfunden und Reliquienbehältnissen aus Chur/Welschdörfli, Churwalden und Vaz/Zorten, die vorläufig an den Archäologischen Dienst zurückgehen. 60 Kunststoffkopien von Bodenfunden sowie zweier Marmorskulpturen bereichern in erster Linie die Bestände der Heimatmuseen in Davos, Küblis, Scuol, Trun und Vals. Auf Anfrage hin und mit Unterstützung des Rätischen Museums leitete der Museumstechniker den technisch anspruchsvollen Abguß eines Stolleneinganges zum ehemaligen Silber- und Bleibergwerk S-charl sowie dessen Einbau im Museum d'Engiadina bassa in Scuol.

Von der Aufsichtverpflichtung möglichst entlastet, konnte der *Hauswartz*, Schreiner von Beruf, eine Holzplastik, 10 Möbel, 7 Bilderrahmen und ein Brückenmodell restaurieren. Mit drei temporären Aushilfen reinigte und entwurmte er alle neu eingegangenen Sammlungsstücke. Die temporär tätige *Textilrestauratorin* entstaubte und flickte Textilien.

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft und das Schweizerische Landesmuseum in Zürich übernahmen zusammen mit zehn *auswärtigen* Restauratoren und Museumstechnikern sowie mit zwei Handwerkern die konservatorische Instandstellung einiger Bodenfunde, von 63 Eisengeräten, 2 Holzplastiken, 4 Möbeln, 12 Ölbildern, 2 Büchern und von je einer irdenen Schüssel, einem Silberpokal und einem grossformatigen Kupferstich.

Erschließung der Sammlung und Veröffentlichungen

Die Inventarkartei bildet die Grundlage für jegliche Museumsarbeit. Neuerwerbungen, Auskünfte und Veröffentlichungen, aber auch Konservierungen, Sammlungsordnung und Ausstellungsgestaltung müssen von ihr ausgehen. Die Kartei ist als Datenspeicher in gewissem Sinn der Kopf des Museums. Im Interesse einer wesentlichen Arbeitsersparnis wurden die bisher handschriftlich geführten Eingangsbücher durch Bände mit xeroxkopierten Karteikarten ersetzt, wie dies seit dem Vorjahr bereits für die ur- und frühgeschichtlichen Objekte der Fall ist. Während die originalen Karteikarten nach sachlichen oder geographischen Gesichtspunkten eingeordnet sind, werden die Xeroxkopien in der Reihenfolge der Eingangsnummern gebunden.

Dank der temporären Mithilfe von acht Spezialisten und Studenten konnten rund 3000 Sammlungsobjekte des Altbestandes fotografiert und karteigemäß *inventarisiert* werden. Unter den 1800 Bodenfunden sind größere eisen- und römerzeitliche Komplexe von Cama, Mesocco, Schiers/Pfrundgut, Sent/Spejel, Trimmis/St.Carpophorus, Trun/Darvella und Vicosoprano/Caslac hervorzuheben. Dazu kommen vornehmlich hoch- und spätmittelalterliche Grabungsbestände von archäologischen Burgen- und Kirchenuntersuchungen der Zeitspanne 1960–1967, wie Fideris/Strahlegg, Luzein/Rosenberg, Trun/Ringgenberg, Waltensburg/Grünenfels und Churwalden/altes Kloster, Lantsch/St. Cassian, Medel/Sta. Maria, Rutschein/S. Gieri, Sagogn/Bregl de Haida, Samedan/St. Antonius, welche Fräulein Maria-Letizia Boscardin, stud. phil. I in Basel, bearbeitete.

Die Inventarisierung der Beleuchtungsgeräte, der Keramik- und Glasgefäße, der Stand- und Wanduhren, der Glasgemälde sowie der Urkunden und Manuskripte, an der sich vor allem die Herren Theodor Spühler, Kilchberg ZH, und stud. phil. I Urs Clavadetscher in Trogen beteiligten, ließ sich ganz oder größtenteils beenden. Die wissenschaftliche Erschließung der Antiken- wie der Autographensammlung durch Fräulein Dr. Ingrid

Metzger und Herrn Felix Humm, beide in Chur, ist wieder ein gut Stück vorangeschritten.

Ein Photoalbum, das unter anderem Aufnahmen von sämtlichen Räumen enthält, erleichtert die Museumsplanung im Schloß Haldenstein. Das einzigartige Vorlagenbuch der Kunstschniede-Familie Laim aus Alvaneu mit kolorierten Skizzen aus der Zeit zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert, welches in Privatbesitz liegt, wurde für das Museum photographisch reproduziert. Größere *Photoaktionen* erfaßten Familienaltertümer in drei Salis-Häusern von Soglio, altes Mobiliar in der Krone Vicosoprano, Votivbilder in Domat/Ems sowie Porträts und andere Familienstücke der Buol im Schlößli Parpan, in der alten Post Churwalden und verschiedenenorts in Chur.

Der Museumsanthropologe, Herr Peter W. Morgenthaler, Bern, bearbeitete in den Jahren 1968–1971 ur- und frühgeschichtliches sowie zeitlich nicht bestimmbares Skelettmaterial von Ausgrabungen des Rätischen Museums in Bever, Chur/Welschdörfli, Mesocco, Patzen, Peist, Schiers, Tamins, Tiefencastel und Trun/Darvella. Herr Prof. Dr. Francis de Quervain bestimmte die Steinarten aller Sammlungsstücke im Lapidarium des Museums.

Das Heft 10 der Schriftenreihe des Rätischen Museums enthält unter dem Titel «Der heutige Stand der Räterforschung in geschichtlicher, sprachlicher und archäologischer Sicht» Beiträge von B. Frei sowie der Professoren O. Menghin, E. Meyer und E. Risch. Im Heft 11 *publizierten* Th. Brachert, I. Müller und A. Wanner «Ausgewählte Altarwerke, Altargeräte und kirchliche Textilien im Rätischen Museum Chur». Der Konservator veröffentlichte einen Aufsatz über «Das Rätische Museum 1872–1972» (Bündner Jahrbuch 1972, S. 112–124) und schrieb ein Exposé über die Raumnot im Museum und die Museumsplanung in Chur und Haldenstein. In einem Heft über das Misox in ur- und frühgeschichtlicher Zeit faßte G. Th. Schwarz unter anderem die Resultate von archäologischen Untersuchungen zusammen, die er bis 1967 im Auftrag des Rätischen Museums durchführte (*helvetia archaeologica* 1971, S. 26–47). In der Tagespresse erschienen Artikel über Neuerwerbungen des Rätischen Museums und Museumsplanung (NBZ 28. 7. 1971) sowie – verfasst von der Assistentin – über Das Rätische Museum, eine Quelle für bündnerische Geschichtsforschung (FR 4. 11. 1971).

Besucher, Anfragen und Leihgaben

Mit 7557 (Vorjahr 3157) erreichte die *Besucherzahl* einen Höchststand. Eingeschlossen sind 7 (4) Vereine, eine Polizeirekrutenschule, eine Militärgruppe und 91 (38) Schulklassen. 27 (6) erwünschte Führungen beanspruchten das Museumspersonal viel mehr als je zuvor. Im Zusammenhang mit der geplanten Einrichtung eines Heimatmuseums im Schloß Landeck (Österreich) holte sich eine 15köpfige Kommission im Rätischen Museum Anregungen und Auskünfte.

Für das Aufsichtspersonal ist es nicht immer leicht, undisziplinierten Besuchern klarzumachen, daß Rucksäcke, Koffer, Tragetaschen, Schirme und Stöcke auf dem Rundgang soweinig mitgeführt werden dürfen wie Kinderwagen und Hunde und daß das Photographieren nur mit schriftlicher Be- willigung gestattet ist.

15 Wissenschaftler bearbeiteten zu privaten Zwecken in vorderster Linie archäologische Sammlungskomplexe. Zwei Mittelschülerklassen unter Leitung ihrer Lehrer und eine Schülerin besprachen und lösten in Schau- und Studiensammlung archäologische und kulturhistorische Aufgaben.

Zu ungezählten verwaltungsinternen Auskünften gesellten sich 387 (265) schriftlich und mündlich vorgetragene *Anfragen*, und zwar aus Graubünden 51% (52%), aus der übrigen Schweiz 37% (36%) und aus dem Ausland, das heißt in erster Linie aus Deutschland, 12% (12%). Diese Auskünfte weisen eine wichtige, aber auch zeitraubende Funktion des Museums aus; infolge des bescheidenen Personalbestandes lassen sie sich nur noch mit großer Mühe sachgemäß bewältigen.

3 Gesuche um *Leihgaben* wurden abgelehnt, weil für die Sicherheit der Sammlungsstücke zu wenig Gewähr bestand; 8 (7) Bittstellern konnte entsprochen werden. Das Schweizerische Institut für Kunsthistorische, Zürich, präsentierte einige Ölbilder, der Prähistorischen Staatssammlung in München standen für die Schau in Rosenheim über 60 Kopien von Bodenfunden aus dem Einzugsgebiet des Inn zur Verfügung, und die von der Stiftung Pro Helvetia in Dakar (Senegal) aufgebaute Ausstellung «La Suisse présente la Suisse» zeigt rund 50 Sammlungsstücke des Rätischen Museums. Auf Wunsch der kantonalen Liegenschaftenverwaltung wurde eine Kalesche für unbestimmte Zeit im Gebäude der Motorfahrzeugkontrolle in Chur ausgestellt.

Antiquitätenhandel und Vermehrung der Sammlung

Im Rahmen der gesamten Museumstätigkeit liegt auf der planmäßigen Ergänzung und Mehrung der Sammlung ein Hauptakzent. Mit Antiquaren, Händlern aller Art und Sammlern im In-, aber auch im Ausland werden rege und ständige Kontakte gepflegt. Besonders wichtig ist das Aufspüren mobiler Kulturgüter an ihrem ursprünglichen Standort, das heißt in den Familien und in alten Häusern. Inserate, Gant- und Liquidationsanzeigen in der Tagespresse, Auktions- und Antiquitätenkataloge werden systematisch gesichtet, die entsprechenden Stücke auf zahlreichen Fahrten besonders in unserm Kanton hinsichtlich Echtheit, Aussagekraft und Sammelwert eingehend geprüft, verglichen und gegebenenfalls die Preise ausgehandelt oder Gebote eingereicht. Je mehr Zeit dafür zur Verfügung steht, um so besser: der *Antiquitätenhandel* und -schacher hat seine Tücken, er stellt den Begutachter vor manche Frage, die es vor einem Kauf zu lösen gilt.

Die Erfahrung lehrt, daß Vorsicht überall am Platz ist. Antiquitäten werden heute hemmungslos und in großem Umfang nachgebildet, mit zu-

sätzlichen Inschriften, Jahreszahlen und Verzierungen verfälscht, durch Zufügungen oder Amputationen dem ursprünglichen Zweck entfremdet; die wirkliche Herkunft wird vom unseriösen Verkäufer, wo immer möglich, verschleiert. So erwirbt der Ahnungslose nach echten Vorbildern industriell gefertigtes und weitgehend importiertes Neukupfer und Neuzinn als Altkupfer und Altzinn. Ähnliches ist von handkolorierten graphischen Blättern, alten Bündnerkarten, von Rüstungen und Waffen zu sagen. Durch offen als maßgerechte Nachahmungen antiker Bündner Möbel angepriesene Stücke, und durch – für den Kenner zwar gekennzeichnete – Nachprägungen jahrhundertealter Münzen erfährt der Antiquitätenhandel eine große Verunsicherung. Das Verändern insbesondere bäuerlichen Inventars, z. B. von Viehjochen in Deckenleuchter und Garderobehalter, von Butterfässern und Tansen in Schirmständer, von Pferdekummeten in Spiegelrahmen, von großen Blasebälgen in Salontische, von Tabernakel in Hausbarschränke, bleibt ohne Grenzen.

Der Begriff «antik», der im Zeitalter weltweiter Industrialisierung und Nivellierung nicht nur romantische Träumer fasziniert, umfaßt heute sowohl den Hausrat der Großväter-Generation, wie auch landwirtschaftliches und handwerkliches Gerät und Mobiliar, das eben erst ausser Gebrauch gestellt wurde. Ladungenweise rollt dieses zufolge rascher und völliger Technisierung in allen Lebensbereichen, wegen der zunehmenden Aufgabe bergbäuerlicher Betriebe und der Abwanderung vom Bauernhof in die Stadtwohnung gerade in unserm Kanton allwöchentlich dem Antiquitätenhandel zu.

Weil der Besitz von wirklichen und vermeintlichen Antiquitäten und deren Verwendung als Raumschmuck in weiten zum Teil völlig unkritischen Kreisen der Wohlstandsgesellschaft trotz schwindendem historischem und verflachtem kulturellen Bewußtsein nicht nur Modesache, sondern geradezu Statussymbol geworden ist, finden echte und vermeintlich alte Stücke genauso ihre Käufer wie die Ungeheuerlichkeiten umfunktionierter Ware. Die Nachfrage ist groß, das Angebot an wirklich alten Objekten vergleichsweise jedoch beschränkt. Darum steigen die Preise von Jahr zu Jahr ohne Maß und Ziel, an Auktionen nicht selten um ein Mehrfaches der offiziellen Schätzung, im Handel und Zwischenhandel zuweilen um das Fünf- bis Zehnfache der Einstandssumme. Wer nach sorgfältigem Abwagen ein Stück für gut und erwerbenswert taxiert hat, muß sich erfahrungsgemäß ohne Rücksicht auf den Preis rasch entschließen und sofort bezahlen, sonst kommen ihm andere Interessenten zuvor.

Bis heute hat sich das Rätische Museum trotz Turbulenz und Unberechenbarkeit des Handels behaupten können. Es braucht die Konkurrenz nicht zu fürchten, wenn es darum geht, Graubünden einzigartige und kostspielige Sammlungsstücke zu sichern und damit wenigstens im Einzelfall dem Ausverkauf der Heimat entgegenzuwirken. Dies ist dem Verständnis und dem Wohlwollen der Behörden, zuweilen auch dem Entgegenkommen heimatverbundener und kulturbewußter Verkäufer zu verdanken.

Der Sammlungszuwachs umfaßt 589 (Vorjahr 663) Objekte, die im nachfolgenden Zuwachsverzeichnis einzeln verzeichnet werden. Inbegriffen sind 56 (25) *Bodenfunde*, die größtenteils aus einer Privatkollektion ans Museum übergingen. Unter den Fundkomplexen und Streufunden finden sich bronzezeitliche Keramikfragmente von Cunter/Caschlins, Savognin/Padnal und Marmorera/Bardela sowie je eine Lanzenspitze von Obersaxen und Saas aus der Jüngeren Eisenzeit. Römerzeitliche Keramik stammt von Chur/St. Margrethen, Maladers und Savognin/Padnal, eine frühmittelalterliche Speerspitze aus Rueun. Die Gemeinde Mathon übergab den Großbestand an mittelalterlichen Wandmalereifragmenten aus den um 1955 durchgeführten archäologischen Untersuchungen in der Kirchenruine St. Antonius.

Da sie im Gegensatz zur Mehrzahl der zwölf bisherigen Besitzer von Fundstücken keine Entschädigung beanspruchte, ist sie den 43 (34) *Donatoren* zugezählt. Diese können hier nur in Auswahl aufgeführt werden, doch sei allen verbindlich gedankt. Glücklicherweise finden sich auch immer wieder Besitzer von Kulturgut, die nicht an einen Verkaufsertrag, sondern zuerst an die Museumssammlung denken, wenn sie sich von altem Familienbesitz trennen wollen. Solche Gesinnung spricht aus dem Brief eines in der heimatlichen Tradition noch tief verwurzelten Bündners, der das Rätische Museum schon verschiedentlich bedachte: «Es ist für mich heute eine Genugtuung, daß die Sachen, die ich dem Museum überbrachte, für dessen Zwecke brauchbar sind... Meine Arbeit, die verschiedenen Stücke aus dem alten Plunder, der sich mit der Zeit angesammelt hatte, zu sichten, war also nicht ganz wertlos... Der Sinn für die Forschung geht der heutigen Generation... ab. Daher hat es auch keinen Sinn, Dokumente aufzubewahren, die diese Generation... nicht versteht. Es ist... besser, die Dokumente werden an einem Ort aufbewahrt, wo es Leute gibt, die den Sinn für den Wert dieser Dokumente haben...»

Zu den 157 (161) Geschenken gehören mehrere bedeutsame Stücke. Herr Chr. Brüesch, Churwalden, testierte zahlreiche Landwirtschaftsgeräte, Fräulein L. Schlosser in Courbevoie (Frankreich) vier Glasperlenstickereien eines Auslandbündners von ca. 1830. Frau L. Bärtsch, Bergamo, die Fräulein H. Hitz sowie J. und P. Jörger in Chur, die Herren L. Albin, La Punt, H. Heinrich, Castiel, W. Hollinger, Zürich, und W. Krattiger in St. Moritz schenkten unter anderem einen silberbeschlagenen Holzbecher, hauswirtschaftliche Gerätschaften, Spielzeug und graphische Blätter. Von Herrn A. Pajarola, Chur, ging eine Serie von Churer Fastnachtsabzeichen der Jahre 1920–1960 und von Herrn Dr. Chr. Simonett, Zillis, ein hundertjähriges Klavier ein. Frau M. Lloyd in Monte Carlo überraschte das Museum mit einem Barockbuffet samt Gießfaß aus Flims, weitern Möbeln und fünf Fingerringen aus den Familien de Stampa und von Travers. Textilien aller Art stammen von Frau R. Brunner, Chur, Fräulein B. Lorenz, Filisur, Frau M. Piguet in Zürich sowie von Frau M. Schreiber, Cazis. Der Klosterkirchenstiftung Churwalden sind figurierte Chorfenster vom Ende des 19. Jahrhunderts zu verdanken. Das Zeughaus und das Kreiskommando

in Chur bereicherten die Fahnsammlung um vier Feldzeichen, der Bündnerische Schützenverband, das Gewerkschaftskartell und die Sozialdemokratische Partei, Chur, um fünf Vereinsfahnen aus der Zeit zwischen 1885–1952.

Den 414 durch *Ankauf* oder Tausch erworbenen Sammlungsstücken, die hier nur auszugsweise genannt werden, sind die einzigartigen und kostbarsten Objekte vorangestellt. Über den Antiquitätenhandel wurden aus Berlin, Paris und New York eine silbervergoldete Augsburger Platte von ca. 1720 mit den Wappen der Drei Bünde sowie je eine Wappenscheibe Valer aus Fideris von 1584 und Haas aus Avers, datiert 1683, zurückgeführt. Zu den im Berichtsjahr inventarisierten 304 kirchlichen Gegenständen, die Frau M. Schreiber- von Albertint, Cazis, während Jahrzehnten vornehmlich aus dem Oberland, aus dem Domleschg und Oberhalbstein sicherstellte, gehören auch 167 sakrale Textilien, welche bereits 1970 eingingen. Dazu kommen unter anderem über 60 Holzplastiken, rund 35 Geräte und Leuchter, je fünf Wachsfiguren und Bücher sowie rund zehn Sakristeimöbel. Einige Stücke datierten ins 14.–16., die meisten aber ins 17.–19. Jahrhundert. Ausserhalb dieser Sammlungseinheit stehen eine Luziusstatue von ca. 1500 aus Bonaduz, sechs kirchliche Ölbilder aus Igels und Müstair sowie ein eisernes Grabkreuz und zwei Grabsteine von 1859 aus Mulegns.

Von den hauswirtschaftlichen Objekten seien genannt ein Lavezofen von 1789 aus Rossa, Backtrog und -wanne aus dem Bergell, ein Kupferbecken mit Datum 1670 aus Flims, ein St.-Antönier-Krug von 1845, ferner eine Puppenwiege, ein Puppenwagen, drei Schaukelpferde vom Heinzenberg, aus Rossa und St. Antönien. Mit einer schweren Riffelbank aus Tavetsch, einer Wollkrempebank aus dem Bergell, einem reich beschnitzten Engadiner Rockenständern und einer frühindustriellen Strumpfstrickmaschine aus Says wurde die Kollektion von Textilgeräten um seltene Stücke vermehrt. Zum Bereich der Landwirtschaft gehören vier Viehjoche, ein Mistschlitten und ein Salzbehälter mit Kerbschnittdekor aus dem Unterengadin, wie auch ein Drehbutterfaß aus Rossa. Drei Zinngefäße wurden im 18. Jahrhundert von Churer Meistern gegossen. Neben der Kammacherei ist das Drechslergewerbe mit 26 Werkzeugen aus Untervaz und je einer Drehbank von 1841 und ca. 1900 vertreten. Eine Kalesche und eine Berline aus Thusis wurden dem Museum als Deposita übergeben.

Ein Erdglobus mit Datum 1682 kommt aus einer Churer Familie. Sieben zum Teil beschnitzte, bemalte oder schablonierte Truhen des 16.–18. Jahrhunderts standen vordem im Prättigau, im Engadin und im Bergell, zwei Schränke, zwei Hängekästchen und vier Stabellen in Fideris, Andeer und im Unterengadin. Sieben teilweise reich beschnitzte Bettstätten stammen zumeist aus dem Unterengadin, drei Wiegen aus dem Misox, dem Bergell und aus dem Oberland. Zwei metallbeschlagene Tragköfferchen des 18. Jahrhunderts gehörten wohl einem Flimser Medicus. Nachgetragen werden im anschließenden Zuwachsverzeichnis auch sechs Möbel, die sich seit 1968 im Museum befinden.

Die Textilien vertreten die Galauniform eines päpstlichen Gardisten, ein 1688 bestickter Kissenbezug und sechs jüngere Schultertücher mit Dekor aus Filisur. Zwei großformatige Lithographien von ca. 1850 zeigen die Landschaft um Tarasp. Ebenfalls selten ist neben einem 1756 illustrierten romanischen Kräuterbuch-Manuskript die surselvische Bibelübersetzung von Stephan Gabriel, welche 1718 in Chur gedruckt wurde. *Hans Erb*

Museumsbeamte

Konservator:	Dr. phil. Hans Erb
Assistentin:	Dr. phil. Leonarda von Planta
Kanzleisekretär:	Heinrich Moser
Sekretärin:	Maria Huonder
Museumstechniker:	Josmar Lengler
Photograph und Zeichner:	Andreas Brenk
Hauswart und Museumsschreiner:	Max Müller
temporärer Assistent:	Lic. phil. Andreas Zürcher

Zuwachsverzeichnis 1971

Urgeschichtliche, römische und mittelalterliche Bodenfunde

Bronzezeit

Bronzering, Knochenfragment und 8 Keramikfragmente, Siedlungsfunde 1947/1953 aus Savognin/Padnal. P 1971.445–449 u. 451–455

2 Bronzefragmente, Knochenpfriem und 2 Keramikfragmente, Siedlungsfunde um 1946 aus Cunter/Caschliens. P 1971.459–463

Keramikfragment, Siedlungsfund 1971 aus Falera/Mutta. G: Dr. J. Speck, Zug. P 1971.585

Jüngere Eisenzeit

Lanzenspitze, Streufund 1940/41 aus Saas/Flersch. (Abb. 1b) P 1971.581

Lanzenspitze, Streufund 1970 aus Obersaxen/Alp Gren. (Abb. 1a) P 1971.582

Keramikfragment, Siedlungsfund 1952 aus Marmorera/Bardela. P 1971.464

Römerzeit

Terra sigillata-Fragment, Streufund 1950 aus Maladers. P 1971.444

Terra sigillata-Fragment, Streufund 1953 aus Savognin/Padnal. P 1971.450

Mittelalter

Lanzenspitze, tauschiert, frühmittelalterlich, Streufund um 1956 aus Rueun/Kirche. (Abb. 1c) P 1971.380

Wandmalereifragmente, figürliche und ornamentale Darstellungen, spätes Frühmittelalter, Siedlungsfunde 1955 aus Mathon/Kirchenruine St. Antonius. G: Gemeinde Mathon. (Abb. 2) H 1971.5672

4 Schlüssel, Eisen, 12./13. Jh., Siedlungsfunde 1911–1916 aus Tarasp/Schloß und See. D: Schloßverwaltung, Tarasp. H 1971.5248–5251

Schlüssel, Eisen, 15. Jh., Siedlungsfund 1955 aus Mathon/Kirchenruine St. Antonius. G: Gemeinde Mathon. H 1971.5274

Schnallenfragment, Eisen, Streufund 1952 aus Marmorera/Bardela. G: A. Plaz, Chur. H 1971.5256

Fußangel, Eisen, Streufund 1952 aus Tarasp. D: Schloßverwaltung Tarasp. H 1971.5252

Münzen, Medaillen, Plaketten und Siegel

Fundmünzen

Römerzeit

Nerva, As 96/98, Bronze. BMC S. 17 und 23, Nr. 131, Streufund aus Chur/St. Luzikapelle. M 1971.7

Neuzeit

Stadt Chur, Blutzger 1740, Kupfer. Tr. 757. Streufund aus Cauco/Masciadone. M 1971.11

Sardinien, Carl Emmanuel, 5 Doppie 1764, Silber. Craig Nr. 33. Streufund aus Malans.
M 1971.15

Münzen

Herrschaft Mesocco, Gian Giacomo Trivulzio, 1487–1518, Trillina o. J., Kupfer.
Cor. 36/16 var. M 1971.13

Medaillen, Plaketten, Siegelabdrücke

General André Masséna, 1755–1815, Portrait-Medaille 1818 von F. Basse, gest. von
D. Cavedell-Ceanny, Bronze. M 1917.14

125 Jahre Schweizer Eisenbahnen, 1847–1972: Elektrische Lokomotive Ge 6/6 der Rhätischen
Bahn, 1921–1929; Dieselelektrische Lokomotive der Furka–Oberalp-Bahn, 1968;
Lokomotive Nr. 25 Splügen der Vereinigten Schweizer Bahnen, 1858–1902. 1971, Silber.
M 1971.19–21

Die Schweizer Kantone, Kanton Graubünden 1971, Silber. M 1971.3

Kreise Disentis, Domleschg, Fünf Dörfer, Ilanz, Jenaz, Klosters, Küblis, Lugnez, Luzein,
Maienfeld, Misox, Münstertal, 1971, Silber. M 1–2 u. 4–6 u. 8–10 u. 12 u. 16–18

19 Plaketten der Churer Fastnacht, um 1920, 1923, 1927–1929, 1931, 1935–1937, 1939,
1946–1947, 1949–1950, 1952, 1954, 1958–1960, Buntmetall, Eisen-, Kupfer- und Messingblech,
Aluminium, Karton, Papiermaché, Ton. G: A. Pajarola jun., Chur. M 1971.
22–40

Siegel-Abdrücke etlicher Geschlechter Graubündens, der Gesandten Österreichs, Frankreichs und der Niederlande bei der Republik Graubünden und der Eidgenossenschaft,
Mappe mit 15 Tafeln, Siegellack auf Karton, aus Chur. H 1971.594

Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport

(Datierung im allgemeinen 2. Hälfte 18. Jh.–Anfang 20. Jh.)

Hausgeräte und Spielzeug

Kerzenstock, Messing, aus Igels. H 1971.1241

Schlachtbank und Brühwanne für Hausmetzgerei, Buche, Hasel und Tanne, aus Churwalden. G: Nachlass Chr. Brüesch. H 1971.1208 u. 1213

Schlachtbank für Hausmetzgerei, Hartlaubholz, aus Tarasp. H 1971.1204

Backtrog und Backmulde, Linde, aus dem Bergell. H 1971.1377–1378

Brotgestell, Tanne, aus S-chanf. G: L. Albin, La Punt. H 1971.1219

Puddingform und Fischpfanne mit Deckel, Eisenblech verzinkt, aus Chur.
H 1971.366–367

2 Kochkessel, Lavez, Eisenhenkel und -reisen, aus Rossa. H 1971.575–576

Kastanienbratpfanne, Eisen, aus Graubünden. H 1971.805

Waffeleisen mit gravierten Wappen Brunner und Schnorpfe, dat. 1667, Inschriften:
«Joannes Ulricus Brunner Canonicus Colmariensis» und «Theodericus Brunner Senator/Margaretha Schnorpfe», aus Cazis. H 1971.291

Kaffeemühle, Nußbaum und Messing, industrielles Serienfabrikat, aus Chur. G: H. Hitz. H 1971.21

2 Kaffeekannen, Kupfer verzinnt und Eisen verzinkt, aus Disentis und aus dem Prättigau. H 1971.1272 u. 1255

Schöpfkelle, Ahorn, aus Rossa. H 1971.577

Salzbehälter, Laubholz bemalt, Blumen- und Rosettendekor, aus Sent. H 1917.810

Käseraffel, Eisen, aus dem Bergell. H 1971.1367

Mörser mit Pistill, Gußeisen, aus Mesocco. H 1971.1381

Tonkrug mit Deckel, glasiert und bemalt, Blumensträuße und geometrischer Dekor, dat. 1845, aus St. Antönien. H 1971.22

Glaskrüglein, wohl böhmische Arbeit, 19. Jh., aus La Punt. H 1971.276

Becher aus dem Holz des alten Ahorns in Trun, gedrechselt, Silberband, auf 3 Medaillons in Relief Wappen der 3 Bünde, des Grauen Bundes und von St. Martin, 1858. Dazu Holzetui, Esche, und handschriftlicher Zettel. G: L. Bärtsch-Locatelli, Bergamo. H 1971.617-618

Wärmeplatte, weiße Fayence, Wasserbehälter aus Blei, aus Disentis. H 1971.1254

Schöpföffel, Zinn, aus Sent. H 1971.811

Eisenlöffel, Bodenfund aus Graubünden. G: A. Plaz, Chur. H 1971.5255

Messer mit marmoriertem Horngriff, Initialen A. B., aus Filisur. G: B. Lorenz. H 1971.1313

2 Zierplatten, Messing, getrieben, gepunzte Ränder, Fischblasendekor umrahmt von Buchstabenkranz, 16. Jh., aus dem Bergell. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1391-1392

Zierplatte, Silber teils vergoldet, Treibarbeit, Medaillon mit Wappen der 3 Bünde, Augsburg, Marke Christian Mitnacht, Anfang 18. Jh. (Abb. 3) H 1971.720

Handwaschbecken, Kupfer innen verzinnt, getrieben, dat. 1670, Hauszeichen und Initialen C. H., aus Flims. (Abb. 7) H 1971.1260

Gießfaß, Zinn, Marke Hans Luci de Cadenath Chur, 1. Hälfte 18. Jh. H 1971.726

2 Teller, Zinn, graviertes Wappen von Salis, einer dat. 1701, aus dem Bergell. H 1971.1268-1269

Teller, Zinn, gewellter Rand, im Boden Hirtenszene und Blumendekor, aus Stampa/Borgonovo. D: M. Croce, Cavi di Lavagna (Genova), Italien. H 1971.777

Bettflasche und -schüssel, Zinn, Marke Johann Ulrich Bauer Chur, 2. Hälfte 18. Jh., aus St. Antönien und Castrisch. H 1971.679 u. 1267

Bettwärmer, runde Flasche aus Kupfer, gedrechselter Holzstiel, aus Flims. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1390

Schreibgarnitur, Zinngestell, 2 Tintenfässer aus Glas, Ende 19. Jh., aus Chur. H 1971.365

Reiseetui, Karton mit Wildleder gefüttert, mit Trinkglas, Löffel, Gabel aus Messing und Messer aus Stahl, Horngriff, aus Chur. H 1971.359-364

Textilgeräte

Schwingbrett mit Messer, Lärche und Esche, aus Breil. H 1971.1275

Riffelbank, Lärche, Eisenzähne, Initialen D. M., aus Tavetsch/Rueras. (Abb. 4) H 1971.725

2 Wollkrempe auf einer Bank montiert, Tanne, Eisennägel, aus dem Bergell. (Abb. 5) H 1971.1258

Tretspinnrad, Tanne, Esche und Nußbaum, Kerbschnitzerei und roter Bemalung, Initialen A. N. M./M. N. A., aus Sent. H 1971.1223

Rockenständler, Tanne und Linde, Kerbschnitzerei, Stab und Fuß, dat. 1842, Initialen I. N. T., aus dem Unterengadin. H 1971.682
Tuchscherre, Eisen, aus Igels. H 1971.1242
Untersatz für Bügeleisen, Eisen, aus Chur. H 1971.368

Spielzeug

Schaukelpferd, Holz bemalt, Ledergeschirr, Anfang 19. Jh., aus St. Antönien-Ascharina. (Abb. 6a) H 1971.23
Schaukelpferd, Tanne und Buche, bemalt, vom Heinzenberg. H 1971.1251
Schaukelpferd, Nußbaum, Buche und Tanne, Anfang 20. Jh., aus Rossa. (Abb. 6b) H 1971.579
Ziehpferd, Nußbaum und Sperrholz, bemalt, aus Küblis. H 1971.1273
Wagen, Tanne, Esche und Lärche, Holzräder, dat. 1860, Initialen S. I. A., vom Heinzenberg. H 1971.1249
Wiege, Eiche und Tanne, aus Vicosoprano. H 1971.1380
Puppenherd und 5 Kochgeschirre, Eisenblech und Messing, aus Chur. H 1971.347–352
6 Puppengeschirre, Aluminium, Initialen C(athi) Z(uan), aus Chur. H 1971.353–358
Puppenservice mit Strohundersatz, 15 Stück, handbemaltes Porzellan, aus Chur. G: H. Hitz. H 1971.3–17
132 Zinnfiguren zur Darstellung der Schlacht bei Sempach 1386, Firma E. Heinrichsen Nürnberg, Entwurf K. Jauslin Muttenz BL, Ende 19. Jh., aus Chur. G: P. und J. Jörger. H 1971.904
Jäger mit Beute, Frau und Hund, Zinn, bemalte und unbemalte Gruppe, Firma F. K. Weber Zürich, 1932. G: F. K. Weber. H 1971.1262–1263

Landwirtschaftsgeräte

Vorpflug, Esche und Eisen, aus Scuol. H 1971.1206
Pflug, Buche, Esche und Nußbaum, Eisenteile, aus dem Oberland. H 1971.1384
Egge mit Zugkette, Lärche und Tanne, Eisen, aus Scuol. H 1971.1205
Kinderheugabel, Esche, Eisenspitzen, aus Sent. H 1971.708
Spole, Nußbaum, dat. 1769 und Inschrift «Iachian Stupa(n)», aus Sent. H 1971.813
Spole mit Tretschenstück, Nußbaum, dat. 1789, Initialen P. A. S. und E. V. P., aus Sent. H 1971.814
Heuschroteisen, Eisen und Tanne, Marke G. M. T(enner), aus Breil. H 1971.1288
Heuschroteisen, Eisen und Tanne, aus Rona. G: T. Frank. H 1971.1259
Heinze, Tanne, aus Churwalden. G: Nachlaß Chr. Brüesch. H 1971.1209
Getreidewanne, aus Weidenruten geflochten, aus Churwalden. G: Nachlaß Chr. Brüesch. H 1971.1210
Klappmesser, Stahl, Holzgriff, aus Breil. H 1971.1285
Grabenhacke, Eisen, Tanne, aus Breil. H 1971.1282
Hacke ohne Stiel, Eisen, aus Breil. H 1971.1281
Schiebewaage mit Gewicht, Eisen, Daten und Eichstempel 1615, 1788, 1818 und 1855, aus St. Antönien-Gadenstätt. H 1971.700
Schiebewaage mit Gewicht, Eisen, Querbalken aus Holz, dat. 1845 und 1848, aus dem Bergell. H 1971.764
Waaggewicht, 5 kg, Gußeisen, Eichstempel, dat. 1866, aus Chur. H 1971.369
Seihtrichter abgeändert zu Ziegerform, Tanne, aus dem Unterengadin. H 1971.899

- Behälter mit 2 Handgriffen, Tanne, Initialen A. MB. B. und B. B. S., aus Sent. H 1971.709
- Drehbutterfaß auf Holzgestell, Tanne, aus Rossa. H 1971.578
- Käserührer, Tanne, Stab mit Holznägeln, aus Breil. H 1971.1289
- Käsegestell, Tanne, 2 Tablare und Mittelbalken, dat. 1744, aus Tschappina. H 1971.704
- Hirrentasche, Leder, aus Breil. H 1971.1279
- Krippe für Kleintiere, Tanne, aus Churwalden. G: Nachlaß Chr. Brüesch. H 1971.1211
- Kartoffelstampfe, Tanne und Lärche, Initialen I. K. und Datum 1855, aus Graubünden. G: W. Krattiger, St. Moritz. H 1971.1257
- Maulkorb für Kälber, Hasel, aus Igels. H 1971.1245
- Reff, Tanne und Buche, aus dem Bergell. H 1971.1252
- Nackenjoch mit Geschirr, Nußbaum, Eisen, Lederriemen, aus dem Oberhalbstein. H 1971.1250
- Nackenjoch mit Zubehör, Buche und Nußbaum, aus Somvix/Surrhein. H 1971.1278
- Doppeljoch, Nußbaum, Initialen J(ohannes) H(einrich), aus Castiel. H 1971.808
- Doppeljoch mit Geschirr, Buche und Nußbaum, Lederseil, aus Somvix/Surrhein. H 1971.1277
- Kuhgehörn, aus Trun/Zignau. G: V. Lombriser. H 1971.28
- 2 Hufeisenfragmente, Bodenfund aus Marmorera/Bardela. G: A. Plaz, Chur. H 1971.5257–5258
- Mistschlitten mit 2 Zuglatten, Esche unt Tanne, aus Scuol. H 1971.1207

Handwerks- und Waldwirtschaftsgeräte

- Breitaxt, Eisen und Buche, Hauszeichen, Initialen I. T. und P. B(rüesch), aus Churwalden. G: Nachlaß Chr. Brüesch. H 1971.1228
- Eisenkeil, Streufund aus Tarasp. D: Schloßverwaltung Tarasp. H 1971.5247
- Drehbank mit Vorgelege, Buche und Eisen, und 26 Drechslerwerkzeuge, Ende 19. Jh., aus Untervaz. H 1971.412 und 414–439
- Drehbank, Tanne und Buche, dat. 1841, Initialen H. L., aus St. Antönien-Ascharina. H 1971.948
- Gewindeschneide, Nußbaum, dat. 1833, aus dem Bündner Oberland. H 1971.898
- Mitnehmer zu Drehbank, Holz und Eisen, aus Igels. H 1971.1246
- 3 Werkzeuge eines Kammachers, aus Somvix/Surrhein. H 1971.1290–1291 u. 1371
- Schusterstuhl, Buche, 3beinig, Initialen R. G., aus Mesocco. H 1971.1382
- Bohrer, Eisen und Nußbaum, aus Breil. H 1971.1280
- Wiegemesser, 2 Eisenklingen und Holzgriffe, aus Mesocco. H 1971.1383
- 2 Zuckerbäckermode, Blume und Schwan, Zinn, aus Promontogno. H 1971.1270–1271
- Strickmaschine für Strümpfe mit Hand- und Fußantrieb, Tanne und Buche, Anfang 19. Jh., aus Says. H 1971.747
- Fuss-Maßstab, Holz. G: L. Albin, La Punt. H 1971.903
- Erzwanne, Holz, Bodenfund aus Scuol/S-charl, Bergwerk. G: J. Lengler, Chur. H 1971.5245
- Schäufelchen, Eisen, Bodenfund aus Mathon/St. Antonius. G: Gemeinde Mathon. H 1971.5674
- Schäleisen ohne Stiel, aus Breil. H 1971.1287
- Gertel, Eisen, Initialen T. A. P., aus Breil. H 1971.1286

Verkehrsmittel samt Zubehör

Berline und Kalesche, vierpläitzig, Anfang 20. Jh., Postfuhrwerke S. Bernardino und Splügen, aus Thusis. D: G. Trepp. H 1971.598–599

Behälter mit Deckel für Wagenschmiere, Tanne, Lederrriemen, aus Igels. H 1971.1244
Reitsattel, Leder und Holz, 18./19. Jh., aus Salouf. D: G. Demarmels. H 1971.1365

Sakrale Gegenstände

Kirchliche Geräte

Weihwasserkessel, Kupfer, in Treibarbeit Malteserkreuz, Rillen und Punktdekor, dat. 1664, aus Domat/Ems. H 1971.265

Weihwasser-Giesskessel, Kupfer, Wasserhahn und Hängevorrichtung, 19. Jh., aus Tinzong. H 1971.266

Weihwassersprenger, Holz, Knopf löcherig, wohl 19. Jh., aus Rhäzüns. H 1971.269

Gießfaß und Handwaschbecken, Blech verzinnt, IHS, Anfang 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.267–268

Weihrauchsenschiffchen auf Ständer, Messing, auf dem Deckel in Treibarbeit Kreuz, IHS und INRI, 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. (Abb. 9b) H 1971.275

Weihrauchsenschiffchen, Kupfer versilbert, Fuß und Schale mit getriebenem Barockdekor, Anfang 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.272

Weihrauchsenschiffchen, Messingblech verzinnt, Schale mit getriebenem Rokokodekor, Mitte 18. Jh., H 1971.274

Weihrauchfaß, Messing, Deckel durchbrochen, Anfang 17. Jh., aus Vigens. H 1971.270

Weihrauchfaß ohne Deckel, Kupfer versilbert, getriebener barocker Dekor, 1. Hälfte 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.273

Weihrauchfaß mit 3 Ketten und Tragdeckelchen, Kupfer versilbert, Mitte 18. Jh., aus dem Oberland. (Abb. 9a) H 1971.271

Messekrüglein, Glas, wohl venetianische Arbeit, 17. Jh., aus La Punt. H 1971.277

Kanontafelrahmen, Holz mit Kupferverkleidung, Putten- und Volutendekor, Mitte 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.288

Behälter für den Versehgang, Hostiendose mit Klappdeckel und Ölbehältnis, Silber innen vergoldet, auf Deckel IHS, aus Graubünden. H 1971.287

Reliquie auf Karton, Paillettenstickerei, Zettel mit Inschriften «S. Felicissimus Mart. / S. Propert. Mart. / Constanty Mart.», 18. Jh., aus Graubünden. H 1971.330

2 Altarleuchter, Linde versilbert und reich geschnitzt, Anfang 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.281–282

Altarleuchter, Bronze, profiliert Ständer auf dreieckigem Sockel, Anfang 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.283

2 Altarleuchter, Arve und Linde, bemalt und vergoldet resp. versilbert, reich beschnitten, Mitte 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.278 u. 284

Altarleuchter, Birnbaum versilbert, Ständer und Sockel profiliert, 1. Hälfte 18. Jh., aus Salouf. H 1971.298

2 Altarleuchter, Messingblech gepresst, je 3 Kerzenhalter, Blätter- und Traubendekor, Mitte 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.279–280

2 Appliken, Messingblech geprägt, je 5 Kerzenhalter, Blumen- und Bänderdekor, Mitte 19. Jh., aus Ilanz. H 1971.289–290

Ampel mit 3 Ketten und Tragdeckelchen, Kupfer versilbert, auf den 3 Mittelkartuschen in Treibarbeit Rosenkranz-Madonna, Hl. Franz von Assisi und Hl. Johannes der Täufer, 1. Hälfte 18. Jh., aus Schlans. H 1971.285

Prozessionslaterne, Eisenblech bemalt, 18. Jh., aus Vigens. H 1971.286

Urkundenkapsel, Linde, gedrechselt, zylindrisch, Schraubdeckel, 2. Hälfte 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.292

Karfreitagsrätsche, Tanne und Hartholz, 2 Hämmer und 3 Klappern, aus Breil. H 1971.1276

Sakrale Plastiken

Christkind, stehend, Birke gefaßt, 15. Jh., aus Camuns. H 1971.198

Christkind, sitzend mit Segensgestus, Linde, Farbspuren, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.323

Christusknabe mit Segensgestus auf Sockel stehend, Linde und Tanne gefaßt, 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.197

Junger Christus, sitzend mit Buch, Arve gefaßt, 17. Jh., aus Somvix. H 1971.199

2 Kruzifixe, Linde, Lärche und Tanne, Corpus Christi gefaßt, INRI, 17. und 18. Jh., aus dem Münstertal und dem Oberhalbstein. (Abb. 10a) H 1971.239–240

2 Kruzifixe, Tanne, Corpus Christi gefaßt, 18. Jh., aus dem Oberland und dem Münstertal. H 1971.241 u. 252

2 Kruzifixe, Birnbaum, Lärche und Nußbaum, 18. Jh., aus Cazis. H 1971.242–243

Kruzifix, Kreuz aus Tanne, Corpus Christi aus Zinn, 18. Jh., aus Graubünden. H 1971.254

Kruzifix, Tanne, Farbspuren, INRI, 18./19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.258

Kruzifix, Kreuz aus Buche, Corpus Christi, INRI und Totenkopf aus Bronze, 18./19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.246

Kruzifix, Holzrelief, vorne Corpus Christi, INRI und Mater dolorosa, hinten Marterwerkzeuge und Reliquiar unter Deckbrett: Auf Seidenkißchen Namen der Heiligen Ursula, Germanus, Jucundus, Theophil, Clemens. Anfang 19. Jh., aus Versam/Arezen. H 1971.247

Kruzifix, Tanne mit Zinnverkleidung, Corpus Christi, INRI, Marterwerkzeuge und Figuren in Relief, Anfang 19. Jh., aus Graubünden. H 1971.248

Kruzifix, Kirschbaum, Corpus Christi aus Blei bemalt, 19. Jh., aus Somvix. H 1971.251

2 Corpora Christi, Eiche, Farbspuren, 16. Jh., aus Stierva und aus dem Oberhalbstein. H 1971.259–260

2 Corpora Christi, Linde, eine Figur mit Farbspuren, 17. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Paspels. H 1971.261–262

Corpus Christi, Linde mit Leinenüberzug, bemalt, 17./18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.324

Altarkreuz, Arve und Lärche, vergoldet und bemalt, Anfang 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.249

Altarkreuz, Tanne, unter dem Sockel eingeschnitzte Sonnenuhr, 18. Jh., aus Trun/Darvella. H 1971.244

2 Altarkreuze, Linde und Tanne, Farbspuren, INRI, Strahlenkranz, 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.253 u. 256

2 Altarkreuze, Tanne, Farbspuren, INRI, 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.255 u. 257

Altarkreuz, Tanne, Metallfassung, Palmetten- und Volutendekor, Strahlenkranz, 18./19. Jh., aus dem Oberland. (Abb. 10b) H 1971.245

- Prozessionskreuz, Holz mit Metalfassung, Palmetten- und Volutendekor, Kopf Christi mit Glorienschein, 18./19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.250
- Maria Immaculata, stehend, Arve, polychrome Fassung, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.204
- Maria mit Christkind über Schlange und Mondsichel, Arve, polychrome Fassung, Anfang 18. Jh., Kasten aus Holz mit marmoriertem Dekor, innen Papierüberzug, IHS, Init. M. C. S., dat. 1809, aus Tinizong. H 1971.203 u. 307
- Maria mit Christkind, gekrönte stehende Figur über Schlange und Mondsichel, Eiche, polychrome Fassung, 2. Hälfte 18. Jh., wohl aus Graubünden. H 1971.322
- Mater dolorosa, stehend, Linde, Farbspuren, 16. Jh., aus Bivio. H 1971.207
- Pietà, Holz, polychrome Fassung, Mitte 14. Jh., aus Marmorera. H 1971.200
- Pietà, Arve, Farbspuren, 17. Jh., aus Somvix/S. Benedetg. H 1971.201
- Pietà, Arve, polychrome Fassung, Anfang 18. Jh., aus Trun/Darvella. H 1971.202
- Anna selbdritt mit Maria, Ahorn, polychrome Fassung, 14. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.321
- Papst, stehend, Arve, Farbspuren, 2. Hälfte 15. Jh., aus Tavetsch. H 1971.214
- Hl. Luzius, Linde, neuere Fassung, Brandspuren, aus der Werkstatt von Yvo Strigel in Memmingen, 2. Hälfte 15. Jh., aus Bonaduz, Pfarrkirche. U. L. Frau, durch Brand 1938 beschädigt und bisher verschwunden. Vgl. Kdm GR III, 6 f. (Abb. 11a) H 1971.1402
- Hl. Anna, stehend, Birnbaum, polychrome Fassung, Mitte 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.210
- Hl. Anna, Linde, polychrome Fassung, in der rechten Hand Buch mit Inschrift «Ma.(ria) virgo concipiēt et pariet filium et vocabit nomen . . . Jesus», 17. Jh., aus dem Domleschg. H 1971.209
- Heilige Agatha, Arve, Farbspuren, 17. Jh., aus Bivio. H 1971.211
- Heiliger, Büste, Holz, polychrome Fassung, Anfang 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.220
- Heiliger mit Buch, stehend, Linde, Farbspuren, 17. Jh., aus Bivio. H 1971.212
- Heiliger, Büste auf Wolken, Arve, polychrome Fassung, 2. Hälfte 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.221
- 2 Engel auf Wolken kniend, Arve, bemalt, 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.228–229
- 2 Puttenköpfe, Ahorn, 17. Jh., aus Savognin. H 1971.223–224
- 3 Puttenköpfe, Linde und Birke, bemalt, 17. Jh., aus dem Lugnez. H 1971.225–227
- Heilgeist-Taube mit Strahlenkranz, Tanne und Arve, weiß und golden bemalt, Ende 17. Jh., aus Tinizong. H 1971.196
- Hl. Hieronymus, stehend, Arve mit Farbspuren, Anfang 18. Jh., aus Savognin. (Abb. 11b) H 1971.213
- 2 Diakone, stehend, einer mit Buch, Holz, vergoldet, Anfang 18. Jh., aus Vigens. H 1971.218–219
- Heiliger in Pilgertracht, Arve, Anfang 18. Jh., aus Tinizong. H 1971.216
- Franziskaner, stehend, Nußbaum, rückseits Reliquiennische mit Deckel, Anfang 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.215
- Dominikaner, stehend, Arve, gefaßt, 2. Hälfte 18. Jh., aus dem Samnaun. H 1971.217
- Anna selbdritt mit Maria, Ahorn, polychrome Fassung, 18./19. Jh., aus Sur. H 1971.208
- Leuchterengel auf Sockel, Linde, vergoldet, Anfang 18. Jh., aus Somvix. H 1971.233
- 2 Leuchterengel auf Sockel, Tanne, Farbspuren, Anfang 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.231–232

- Leuchterengel, Tanne gefaßt, schwarzes Gesicht, Anfang 18. Jh., aus Savognin. H 1971.230
- 3 Fragmente einer Prozessionsmaria, Birke, Farbspuren, 18. Jh., aus Almens. H 1971.326–328
- Engel, Holz, gefaßt, Anfang 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.222
- Prozessionsmaria, auf Sockel stehend, Linde, Kleid aus schwarzer Wolle mit Goldborten und Glasschmuck, 1. Hälfte 19. Jh., aus Tinizong. H 1971.325
- Prozessionsmaria, Büste, Birnbaum, Lärche und Tanne, gefaßt, Glasaugen, Anfang 19. Jh., aus Sagogn. H 1971.329
- Marienkron, Eisenblech bemalt, am oberen Teil Kreuz, wohl 17. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.205
- Marienkron, kalottenartige Messingblechfassung, 2. Hälfte 19. Jh., wohl aus dem Oberhalbstein. H 1971.206

Sakrale Malerei

- Wandgemäldefragment, Seccomalerei, polychromer Dekor, spätmittelalterlich, aus Churwalden/St. Maria und Michael. H 1971.900
- 2 Wandgemäldefragmente, Seccomalerei, Ranken- und Blätterdekor, 15./16. Jh., aus Chur/St. Regula. H 1971.901–902
- Hl. Familie, Gottvater und Hl. Geist, auf Rahmenrückseite eingeschnitten Inschrift «Christof Laganda 1693», Öl auf Leinwand, aus Müstair. H 1971.1366
- Grablegung Christi, 14. Station des Kreuzweges, Inschrift «Jesus in Sepulchro reconditur», Öl auf Leinwand, aus Igels. H 1971.1233
- Maria mit Christkind/Heiliger Martin, Öl auf Leinwand beidseitig bemalt, aus Igels. H 1971.1232
- Hl. Helena findet das Kreuz Christi, Öl auf Leinwand, aus Igels. H 1971.1231
- Hl. Sebastian, Öl auf Leinwand, aus Igels. H 1971.1230
- Hl. Johannes von Nepomuk, Öl auf Leinwand, aus Obersaxen. H 1971.1256
- 4 Kirchenfenster: St. Johannes Evangelista, Hl. Ulrich, Auge Gottes, Lamm Gottes, alle umrahmt von Neurenaissance-Dekor, Inschrift «F. Berbig Glasmalerei Enge Zürich 1880», von 1890 bis 1971 in Churwalden/St. Maria und Michael. G: Klosterkirchen-Stiftung. H 1971.675–678

Kirchliches Mobiliar

- 2 Kapitelle, Linde, vergoldet, wohl 15. Jh., aus Graubünden. H 1971.319–320
- Tabernakel, Holz, gefaßt, auf einer Seite Engelsgruppe und Inschrift «Hic Deum Adora», wohl italienische Arbeit, 16. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.304
- Tabernakel, Holz, Reliefschnitt, gefaßt, Ziborium im Schrein bereitet von korinthischen Säulen und Voluten, im Fries Puttenköpfe, wohl italienische Arbeit, 17./18. Jh., aus Vrin. H 1971.306
- Tabernakel, Holz, marmoriert, Anfang 18. Jh., aus Mon. H 1971.305
- Bekrönung eines Kirchengestühls, Holz, gebrochener Giebel in reicher Profilierung, 2. Hälfte 17. Jh., aus Urmein. H 1971.300
- Tragaltar zum Aufklappen, Holz, gefaßt, Mensa teilweise mit Seide in Rahmen, Retabel mit Monstranz und Blattranken in Reliefschnitt, 17./18. Jh., aus dem Oberhalbstein. (Abb. 12) H 1971.299

- Tischlesepult, Buche und Nußbaum, 1. Hälfte 18. Jh., aus Tumegl. H 1971.310
- Vorsatz-Fenster eines Reliquienschreines, Arvenrahmen beschnitten, vergoldet und bemalt, vegetabiler Dekor, Engelköpfe, 2 gekreuzte Pfeile, Initialen S. V. M., 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.309
- Kompositkapitell, Tanne geschnitten und vergoldet, 18. Jh., aus Somvix. H 1971.313
- 3 Altarfragmente, Linde geschnitten und vergoldet, Volutendekor, 18. Jh., aus Tinizong. H 1971.314–316
- 2 Altarsäulenschäfte, Linde, gewunden, aus Rhäzüns/St. Georg. H 1971.311–312
- 2 Rosetten, Holz, geschnitten, 18. Jh., aus Paspels/Pardisla. H 1971.317–318

Sakrale Textilien

Messgewänder

- 2 Alben, weißes Leinen, Häkel- und Maschinenspitzen, 19./20. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.71–72
- 4 Chorhemden, weißes Leinen, Filet- und Maschinenspitzen, 19./20. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Churwalden. H 1971.68–70 u. 73
- Humerale, weiße gemusterte Baumwollmousseline, Klöppel spitze, aus dem Oberhalbstein. H 1971.186
- Kasel, rot gemusterter Samt, 17./18. Jh., aus Churwalden. H 1971.29
- Kasel, Stola, Manipel, Kelchvelum und Bursa, roter Samt mit Goldstickerei, Mittelfeld der Kasel mit bunter Blumenstickerei, 1. Hälfte 18. Jh., aus Sur. H 1971.30 u. 82 u. 104 u. 135 u. 141
- Kasel und Stola, roter Seidendamast, 18. Jh., aus Graubünden. H 1971.36 u. 101
- Kasel und Stola, grüner Seidenreps, vorderes Mittelfeld und Rückenkreuz aus Silberbrokat mit bunten Blumen, im Kreuz Lamm Gottes, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.50 u. 84
- Kasel und Manipel, violetter Seidendamast, 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.34 u. 105
- 3 Kaseln, weißer Damast und Brokat, bunter Dekor, auf Rückenkreuz Pelikan und Lamm Gottes, 18. Jh., aus dem Oberland und aus Tinizong. H 1971.37 u. 42 u. 45
- 2 Kaseln, violetter Seidendamast, 18. Jh., aus dem Oberland. H 1971.31 u. 35
- 2 Kaseln, roter Seidendamast, 18. Jh., aus Tavetsch und Tumegl. H 1971.32–33
- Kasel, gelber Halbseidendamast, bunter Dekor, im Rückenkreuz Medaillon mit IHS, 18. Jh., aus Tumegl. H 1971.47
- 2 Kaseln, grüner Seidendamast, bunter Blumendekor, 18./19. Jh., aus Tavetsch und aus Graubünden. H 1971.38 u. 43
- 2 Kaseln, weißer Seidenreps und -satin, Blumendekor, 18./19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.39–40
- Kasel, Silberbrokat, bunter Dekor, 18./19. Jh., aus Tavetsch. H 1971.41
- Kasel, gelber Brokat und Damast, Mittelfeld mit buntem Dekor, 18./19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.48
- Kasel und Kelchvelum, roter Seidendamast, mit weißem Empire-Dekor, Anfang 19. Jh., aus Tumegl. H 1971.49 u. 142
- Kasel und Kelchvelum, grüner Seidendamast, Rückenkreuz aus Silberbrokat, IHS, 19. Jh., aus Obersaxen. H 1971.55 u. 144
- Kasel und Stola, grüner Seidendamast, 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.66 u. 102
- Kasel, Stola und Manipel, weißer Halbseidendamast, auf Kasel Buntstickerei, Rückenkreuz mit IHS, 2. Hälfte 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.62 u. 100 u. 130

- Kasel, weißer Seidendamast, Blumendekor, 19. Jh., aus Tinizong. H 1971.46
- Kasel, grüner Seidendamast, 19. Jh., aus Obersachsen. H 1971.53
- Kasel, roter Seidendamast, Rückenkreuz mit Lamm Gottes, 2. Hälfte 19. Jh., aus Sur. H 1971.54
- Kasel, Stola und Manipel, violetter und blaugrüner Seidendamast, 19./20. Jh., aus Graubünden. H 1971.56 u. 103 u. 132
- 5 Kaseln, weißer, gelber, violetter und schwarzer Seiden- und Halbseidendamast, auf Rückenkreuze IHS und Maria, 19./20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.44 u. 51 u. 63–65
- Kasel, Stola, Manipel und Bursa, violetter Wolldamast, gelbe Seidenstickerei, auf Rückenkreuz IHS, Anfang 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.61 u. 99 u. 133
- Kasel und Stola, weißer Seidendamast, auf Rückenkreuz IHS, Anfang 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.60 u. 94
- Kasel und Kelchvelum, weißer Halbseidendamast, auf Rückenkreuz IHS, Anfang 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.58 u. 152
- Kasel und Bursa, weißer Seidendamast, Mittelfeld der Kasel gelbweiss, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.52 u. 139
- Kasel, weißer Halbseidendamast mit Golddekor, auf Rückenkreuz Monogramm Christi, Anfang 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.59
- Kasel, roter Seidendamast, Mittelfeld mit buntem Blumendekor in Kreuzstich, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.57
- Kaselfutter, grünes Leinen, aus dem Oberland. H 1971.67
- Dalmatika und 3 Manipel, gelber Seidendamast. bunter Blumendekor, 18. Jh., aus Tumegl. H 1971.79 u. 106–108
- 2 Dalmatiken, weißer und roter Seidendamast, Blumendekor, 18. Jh., aus Parsonz. (Abb. 13) H 1971 80–81
- Dalmatika, roter Seidendamast, 18. Jh., aus Tumegl. H 1971.78
- 2 Pluviale, schwarzer Samt, eines mit Rankendekor in Goldstickerei, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.76–77
- 2 Pluviale, gelber Seidendamast, 18. Jh., aus Andeer und aus dem Oberhalbstein. H 1971.74–75
- Stola, rotschwarzer Samt auf Goldbrokat, 18. Jh., aus Graubünden. H 1971.83
- Stola und Manipel, schwarzer Samt, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.91 u. 111
- Stola und Manipel, grüner Seidendamast, 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.86 u. 134
- Stola, schwarzer Samt, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.87
- Stola, roter Seidendamast, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.85
- 4 Stolen, weißer Seidendamast und Satin, Gold- und Buntstickerei, 19./20. Jh., aus dem Oberland, dem Oberhalbstein und aus Graubünden. H 1971.95–96 u. 98 u. 171
- Stola und Manipel, grüne Rohseide, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.92 u. 121
- Stola und 2 Manipel, schwarzer Samt, 20. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.88 u. 114–115
- Stola und Manipel, schwarzer Halbseidendamast, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.90 u. 122
- 2 Stolen, grüner und violetter Seidendamast, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.89 u. 93
- Stola, weiße Rohseide, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.97
- Manipel, grüner Silberbrokat mit buntem Blumendekor, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.110

- Manipel, gelber Halbseidendamast mit buntem Blumendekor, 18. Jh., aus Tumegl. H 1971.109
- 2 Manipel, weißer Damast und Brokat, einer mit buntem Blumendekor, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Graubünden. H 1971.112 u. 145
- 2 Manipel, schwarzer Damast und Satin, 2. Hälfte 19. Jh., aus dem Oberland und dem Oberhalbstein. H 1971.117 u. 119
- 5 Manipel, weißer Damast, Brokat und Satin, einer mit bunter Seidenstickerei, 19./20. Jh., aus dem Oberland und dem Oberhalbstein. H 1971.113 u. 124 u. 126 u. 129 u. 131
- 2 Manipel, roter und violetter Damast, 19./20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.123 u. 127
- 3 Manipel, weißer, grüner und violetter Seidendamast, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.116 u. 125 u. 128
- 2 Manipel, schwarzer Samt und Satin, 20. Jh., aus dem Oberhalbstein und dem Oberland. H 1971.118 u. 120

Altartextilien

- Kelchvelum, violetter Seidendamast, 18./19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.140
- Kelchvelum, roter Seidentaft mit bunter Seiden- und Silberstickerei, IHS, Anfang 19. Jh., aus Tumegl. H 1971.143
- Kelchvelum, weißes Leinen, Blumenstickerei, IHS sowie Inschrift «Jesus/Maria/Joseph», 19. Jh., aus Somvix. H 1971.146
- Kelchvelum, schwarzer Halbseidendamast, 2. Hälfte 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.147
- 2 Kelchvela, weißer Seidendamast und Moiré, gesticktes Kreuz, 19./20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.148–149
- Kelchvelum, roter Seidendamast, 19./20. Jh., aus Graubünden. H 1971.150
- Kelchvelum, grüne Seide, gestickter Dekor und IHS, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.151
- 2 Bursae, schwarzer und beiger Damast, 19. und 20. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Graubünden. H 1971.136–137
- Palla, beiger Seidentaft mit bunter Seidenstickerei, Ranken- und Blumendekor, 18. Jh., aus Igels. (Abb. 9c) H 1971.1238
- Palla, weiße Leinwand, Hl. Familie, 19. Jh., aus Igels. H 1971.1239
- Palla, weißes Leinen, Klöppelspitze und Kreuzstich, Anfang 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.154
- 2 Kelchtücher, weißes Leinen, Klöppel- und Maschinenspitzen, 19. und 20. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Graubünden. H 1971.153 u. 155
- 2 Ziboriumvela, weißer Damast und Reps, bunter Blumendekor aus Brokat und in Seidenstickerei, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.156–157
- 2 Ziboriumvela, weiße Seide mit Buntstickerei, IHS, 19./20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.160 u. 162
- 8 Ziboriumvela, weiße Seide, Buntstickerei, 4 mit Monogramm Christi, 20. Jh., aus dem Oberland und dem Oberhalbstein. H 1971.158–159 u. 161 u. 163–164 u. 166–168
- 2 Antependien, weißes Leinen, brauner Blumendruck, Klöppelspitzen, 18. Jh., aus Igels. H 1971.169–170
- 2 Antependien, roter und rot-weißer Halbseidendamast, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.191 u. 195
- Antependium, weißer Seidendamast, Maria auf Mondsichel mit Christkind in Applikationsarbeit, 18. Jh., aus Riom. H 1971.192

2 Antependien, violetter Damast, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein und aus Graubünden.
H 1971.190 u. 194

Antependium, beige Seide, Kelch und Ranken in Seidenstickerei, 19./20. Jh., aus Graubünden. H 1971.193

Kirchliche Textilien

Baldachin, rosa Seidendamast, 19. Jh., aus Zizers. H 1971.173

Baldachin, weißer Seidendamast mit gelben Mustern, Medaillon mit Taube in Seidenstickerei, Anfang 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.172 u. 183

Kirchenfahnen-Fragment, roter Seidendamast, 18. Jh., aus Riom. H 1971.179

Kirchenfahne, blauer Wolldamast, beidseitig bemalt, auf Medaillon Maria Himmelfahrt und Hl. Markus, 19. Jh., aus Graubünden. H 1971.188

Kirchenfahne, schwarzer Damast, auf Medaillon Kreuzigung und IHS, 19. Jh., aus Graubünden. H 1971.189

Kirchenfahne, blau-weißer Seidenreps, Monogramm Maria und Blumendekor gestickt, Medaillon mit aufgemalter Maria mit Christkind, 19./20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.187

Kirchenfahne, weißer Seidendamast, Stickerei und Applikationsarbeit, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.180

2 Medaillons, beiger Seidendamast, gesticktes Herz Jesu, Ende 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.181–182

Opfergabenbeutel, roter Samt, Seidenstickerei, 20. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.331

Opfergabenbeutel, weiße Seide, IHS in Seidenstickerei, 20. Jh., aus dem Oberland. H 1971.165

Marien- und Christkindkleider, weiße Halbseide mit buntem Dekor, 19. Jh., aus Surcasti. H 1971.175–177

Manschette und Einsatz, Leinen und Mousseline, Rüschen aus Klöppel- und Häkelspitzen, 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.184–185

Kleider-Fragmente, roter Wollstoff, aus dem Oberhalbstein und aus Graubünden. H 1971.174 u. 178

Grabmäler und Särge

Grabkreuz, Schmiedeisen, Voluten und Ranken, wohl 18. Jh., aus Mulegns. H 1971.1314

Grabstein, Dekor und Inschrift M. P. FECIT A(nno) D(omi)ni MDCCCLIX, auf der Rückseite Kreuz, aus Mulegns. H 1971.702

Grabstein, Kreuz mit Kruzifix, Initialen M. B. und G. O., dat. 1809, aus Mulegns. H 1971.703

Grabstein-Fragment aus Mulegns. H 1971.701

Totenkranz, Eisenblech grün und gold gespritzt, Glasrose, industrielles Serienfabrikat, aus Mulegns. H 1971.1266

Sarg, Tanne, mit bekleideter mumifizierter Leiche eines 50jährigen Mannes und 2 weiteren Särge, 1. Hälfte 19. Jh., Siedlungsfunde aus Churwalden/Kirche St. Maria und Michael. H 1970.1225 u. H 1971.5253–5254

Devotionalien

- 2 Engel, Wachs bemalt, 18. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.238
Einsiedler-Christkind, aus Wachs, von Kunstblumen umrahmt, in Holzgehäuse, 19. Jh., aus Paspels. H 1971.234
Madonnabüste mit Christkind, bemaltes Wachsrelief, rund gerahmt, Anfang 19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.237
Christus- und Madonnenbüste mit Christkind, bemaltes Wachsrelief oval gerahmt, Anfang 19. Jh., aus dem Oberhalbstein. H 1971.235–236
Monstranz aus Zinn in Tannenkästchen zwischen 2 Säulen, Hinterglasmalerei als Hintergrund, Corpus Christi aus Holz, 18./19. Jh., aus dem Oberland. H 1971.308
Kruzifix, Buntmetall, und Christkind, Wachs, in kreuzförmigem Kästchen aus Papiermaché, 19. Jh., aus Igels. H 1971.1234
Mater dolorosa, bemaltes Reliefmedaillon aus Kalkmörtel, von Goldspitzen umrahmt, unter Glas, 19. Jh., aus Igels. H 1971.1235
Hl. Angelus in Karmeliterkleidung, kolorierter Kupferdruck auf Pergament, Medaillon in achteckigem Kartonrahmen, dieser mit bestickter Seide überzogen, 19. Jh., aus Igels. H 1971.1240
Herz Mariae vom Schwert durchbohrt, Applikationsarbeit auf schwarzem Samt, Medaillon unter Glas, 20. Jh., aus Igels. H 1971.1236
Weihnachtskrippe, Figuren und Kästchen aus Papiermaché, bemalt, aufgeklebte Strohblümchen, 19./20. Jh., aus Igels. H 1971.1237

Instrumente

- Erdglobus von Jan und Cornelius Blaeu, Amsterdam, dat. 1682, aus Chur. (Abb. 8) H 1971.1293
Klavier, Nußbaum furniert, Firma Sprecher & Co. Zürich, Mitte 19. Jh., aus Zillis. G: Dr. Chr. Simonett. H 1971.696
2 Radioapparate mit Lautsprecher und Kasten, Nußbaum und Tanne, Bastelarbeit von Herrn Walter sen., um 1920, aus Grüsch. G: H. Walter, Chur. H 1971.610–611

Möbel, Bauteile

Möbel

- Kastentrog, hochbeinig, Arve, Rosettendekor in Kerbschnitt, 16./17. Jh., aus S-chans. (Abb. 15) H 1971.1368
Korntrog, in Stollenkonstruktion, Arve, Kerbschnitt-Rosetten und Initialen P. A., aus Guarda. H 1971.1217
Korntrog, in Stollenkonstruktion, zerlegbar, Tanne, aus Tarasp. H 1971.1203
Dachstollentruhe, Tanne, aus St. Antönien. H 1971.705
Kastentruhe, Tanne, Front durch aufgesetzte Profilleisten in 3 rechteckige Felder gegliedert, Rosettendekor in Schablonenmalerei, Initialen G. G., aus Serneus. H 1971.946
Kistentruhe, Nußbaum, Eisenbänder, aus Tumegl. H 1971.301
Kistentruhe, Tanne, Front Rosetten und Vierpaß in Flachschnitt bunt bemalt, Inschrift «Marria Flutshi», dat. 1738, aus St. Antönien-Ascharina. H 1971.19
Kistentruhe, Tanne, in Reliefschnitt, dat. 1790, aus Sagogn. H 1968.740

- Kistentruhe, Arve, Rosetten und Blumenvase in Kerb- und Reliefschnitt, aus dem Lungenz. H 1968.739
- Kistentruhe, Nußbaum, Front und Schmalseiten durch aufgesetzte Profilleisten in große und kleine Felder gegliedert, Dekor in Reliefschnitt, Schublade unterhalb des Kastens, 17. Jh., aus Vicosoprano. (Abb. 14) H 1971.1220
- Rahmentruhe, Eiche, Intarsien aus Nußbaum und Ahorn, Front durch Profilleisten in 2 rechteckige Felder gegliedert, Pflanzendekor, aus dem Bergell oder aus Italien. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1389
- Offizierskoffer von Oberkriegskommissar Rageth Abys, Tanne, grau bemalt, Mitte 19. Jh., aus Chur. H 1971.18
- Koffer für Reiseapotheke, Holz mit Leder überzogen, Eisenbeschläge und Ziernägel, Initialen B. D. C. D., dat. 1754, in Innenfächern 3 Flaschen neueren Datums, aus Flims. H 1971.684 u. 1403–1405
- Reisekästchen, Holz mit Leder überzogen, Eisenbeschläg, aus Flims. H 1971.683
- Halbschrank, Tanne, Front durch 3 Pilaster in 2 Felder gegliedert, beschnitten, 2. Hälfte 17. Jh., aus Obersaxen. H 1971.302
- Schrank, Tanne, Kerbschnitt und Schablonenmalerei, Initialen L. G., dat. 1722, aus Fideris/Strahlegg. H 1971.947
- Schrank, Lärche, eingeschnittene Profilstäbe, einfacher Kerbschnittdekor, aus Andeer/Bärenburg. H 1971.663
- Kästchen, Arve, Front durch rotbemalten Profilleisten in 3 Felder gegliedert, Initialen H. G. P., auf Vorderfront und Seitenfronten kolorierte Kupferstiche mit Genreszenen, aus Guarda. H 1971.336
- Hängekästchen, Tanne und Arve, Front mit aufgesetztem Blindrahmen und Profilleisten, beschnitten und bemalt, Initialen I. L., dat. 1836, aus dem Unterengadin. H 1971.1221
- Hängekästchen, Arve, Front mit aufgesetztem Blindrahmen und Profilleisten, mehrfarbig bemalt, aus dem Unterengadin. H 1971.1222
- Stubenbuffet, Nußbaum und Tanne, reicher Applikation- und Intarsiendekor in Lärche, Ahorn und Nussbaum, 17. Jh., Nische mit Zinn ausgeschlagen, Gießfaß und Handwaschbecken, Zinn, Marke Johann Jacob Ulrich Bauer Chur, 18. Jh., daneben Aufhängevorrichtung, Eisen, aus Flims. G: M. Lloyd, Monaco. (Abb. 16) H 1971.1385–1387
- Kommode, Nußbaum, geschweifte Front, 1. Hälfte 18. Jh., Intarsien aus Ahorn, aus Seewis. H 1968.757
- Schreibkommode, Tanne mit Nußbaum furniert, geschweifte Front, Schreibklappe, 1. Hälfte 18. Jh., aus Vicosoprano/Casaccia. H 1968.748
- Kommendenfragment, Aufsatz mit 2 Schubladen und Pultdeckel, Nußbaum furniert, Tanne, aus Castiel. H 1971.809
- Klapptisch, Tanne, Stützbrett beschnitten, aus Churwalden. G: Nachlass Chr. Brüesch. H 1971.1212
- Wangen- und Kastentisch, Tanne und Nussbaum, seitlich 2 Kreuze in Kerbschnitt, 2 Holzschrauben, 17. Jh., aus Vrin. H 1971.303
- Schragentisch, Tanne, dat. 1913 und 1917, eingeschnitzte Initialen und Häuser, aus dem Bergell. H 1971.1229
- Stirnwandtisch mit Schiefereinlage, Nußbaum und Tanne, Wangen lyraförmig durch Quersteg verbunden, aus Sagogn. H 1968.749
- Nähtisch, Nußbaum, je 2 gedrechselte Beine auf Untersatz mit Quersteg verbunden, Klappdeckel mit Spiegel, im Kasten Nähkassette, 2. Hälfte 19. Jh., aus Flims. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1388
- Ofenbank mit verschiebbarem Fußteil, mit Intarsien, aus Sent. H 1971.25
- Stabelle, Tanne, Rücklehne geschweift, aus Sent. H 1971.26

- 3 Stabellen, Tanne, Rücklehnen geschweift, aus dem Unterengadin. H 1971.1214–1216
 Kinderstuhl, Tanne, Rücken- und Seitenlehnen profiliert, Initialen A. C. und Hauszeichen, aus Graubünden. H 1971.806
- Bettstatt, Arve, Blumenrankendekor in Flachschnitt, Kopfteil-Aufsatz geschweift, Wappen Dorta, 18. Jh., aus Sent. H 1971.1292
- Bettstatt, Arve, Volutenprofilierung und Muscheldekor in Reliefschnitt, bemalt, Initialen N. S. H., dat. 1(7)71, aus Scuol. H 1971.24
- Bettstatt, Tanne, Kopfteil mit 2 gerahmten rechteckigen Feldern zwischen Schuppenpiastern, Hauszeichen und Inschrift «Christen Töni & Margrete Juonin», dat. 1785, aus St. Antönien. (Abb. 18) H 1971.706
- Bettstatt, Tanne, beschnitten und bemalt, Wappen und Initialen B. D./N. C. am Kopfteil-Aufsatz, dat. 1792, aus Guarda. H 1971.334
- Bettstatt, Arve, Rankenwerkdekor in Flachschnitt, bemalt, 18. Jh., aus Guarda. (Abb. 17) H 1971.333
- Bettstatt, Tanne, bemalt, Blumen- und Tierdekor, dat. 1835, Initialen A. I. S., aus Sent. H 1971.27
- Bettstatt, Tanne, bemalt, am Fußteil Blumenvase, Initialen U. P. H., dat. 1828, aus Guarda. H 1971.335
- Bettstatt-Aufsatz, Arve, Blumendekor in Flachschnitt, aus Sta. Maria i. M. H 1971.384
- Kufenwiege, Tanne und Nußbaum, Stollenkonstruktion, am Kopfteil intarsiert IHS, aus dem Oberland. H 1971.1218
- Kufenwiege, Tanne, Haselstäbe, aus dem Bergell. H 1971.1379
- Kufenwiege, Buche, Rosetten- und Kreisdekor in Linienschnitt, aus Mesocco. H 1971.1253

Bauteile

- Ofen, Lavez, Rosettendekor, dat. 1789, aus Rossa. H 1971.746
- 5 Reliefkacheln von Tragofen, hellbraun glasiert, Jugendstil, aus Chur. H 1971.471
- Tragofen, braun glasierte Relief-Kacheln, aus Chur. G: J. Gruber. H 1971.815
- Türgericht, Tanne, Sturz mit eingeschnittenen Kielbogen, 16./17. Jh., aus Igels. H 1971.1274
- Hängeschloß mit Schlüssel, Eisen, aus Graubünden. H 1971.1406
- Blockschloß, Lärche und Eisen, aus Chur. G: M. Zendralli. H 1971.383
- Schloß, Eisen, aus Sent. H 1971.812
- 2 Schlosser, 3 Beschläge, 1 Stoßriegel mit 3 Bügeln, 7 Nägel, Eisen, aus Chur, Ragazer-Torkel, 1965 abgebrochen. G: Bauamt der Stadt Chur. H 1971.688–694
- Hausglocke, Bronze, Ziehvorrichtung mit Handgriff aus Eisen, aus Thusis. H 1971.907
- 2 Fenstergitter, Eisengeschmiedet, aus Igels und Breil. H 1971.1243 u. 1284
- 3 Stäbe eines Fenstergitters, Eisen, aus Chur / alte Kantonsschule. H 1971.399–401
- 2 Bodenfliesen, Ton, aus Chur / unterer Spaniöl. G: J. Gruber. H 1971.1264–1265
- Wasserleitungsrohr, Ton, Inschrift «St. Antönien», aus St. Antönien, Hafnerei Lötscher. G: W. Krattiger, Zürich. H 1971.685
- Wasserleitungsrohr, Holz, Bodenfund aus Scuol/S-charl, Bergwerk. G: G. Peer. H 1971.5689
- Firmenschild, Eisenblech, Aufschrift «P. Manzoni/Kupferschmiede/u. Verzinnerei», um 1925, aus Thusis. G: P. Manzoni, Zürich. H 1971.906

Waffen, Jagdgeräte, Uniformen und Fahnen

Waffen, Jagdgeräte

Hauswehr, Eisenklinge, Griff aus Hirschhorn, 2. Hälfte 16. Jh., Streufund aus Tarasp-See. D: Schloßverwaltung Tarasp. H 1971.5246

Marderfalle und Fuchsfalle, Eisen und Tanne, aus Churwalden. G: Nachlaß Chr. Brüesch. H 1971.1226–1227

Uniformen und Fahnen

Galauniform eines päpstlichen Schweizergardisten mit Wappen von Leo XIII., zugehörig Wams, Pluderhose und 2 Gamaschen, dat. 1879, aus Vrin. H 1971.722–723

Figur mit Uniform eines päpstlichen Schweizergardisten auf Holzsockel, Kopf aus Porzellan, Reiseandenken, 20. Jh., G: A. Albrecht, Chur. H 1971.591

Figur eines Fähnrichs mit Sockelaufschrift «1799 Rgt. suisse de Salis-Samade», Bakelit bemalt, Reiseandenken, aus Paris. G: A. Brenk, Chur. H 1971.804

Stahlhelm, eidg. Ord. seit 1917. G: Eidg. Zeughaus, Chur. H 1971.807

Fahne des Kantonal-Schützenvereins Graubünden, bunt bestickte graue Taftseide. Vorderseite: Medaillon mit Wappen der 3 Bünde und Inschrift «Kantonal Schützenverein Graubünden». Rückseite: Schweizerkreuz, 2 gekreuzte Gewehre, Inschrift «Eintracht macht stark», Dat. 1885. G: Bündnerischer Schützenverband, Chur. H 1971.719

Fahne der Holzarbeiter Gewerkschaft, roter Seidensatin, Goldinschriften «Holzarbeiter Gewerkschaft Chur 1. Mai 1892 / Arbeiter seid einig! Eintracht macht stark», dat. 1892, aus Chur. G: Gewerkschafts-Kartell. (Abb. 20) H 1971.665

2 Fahnen der Gebirgsbataillone 91 und 93, mit Goldinschrift «Graubünden», eidg. Ord. 1913–1937, zugehörig Holzstange, Messingspitze mit Schleife und Futteral. G: Kant. Zeughaus Graubünden, Chur. H 1971.710 u. 712

Fahne des Füsiler-Bataillons 92, mit Goldinschrift «Graubünden», eidg. Ord. 1937, zugehörig Holzstange, Messingspitze mit Schleife und Futteral. G: Kant. Zeughaus Graubünden, Chur. H 1971.711

Standarte mit Inschrift «Geb. Gz. Mitr. Kp. IV/239», eidg. Ord. 1936–1951. G: Kreiskommando 36, Chur. H 1971.583

Fahne mit Inschrift «Bündnerischer Schützenverband 1881–1952 / Entwurf T. Nigg Chur», beidseitig Bündner Wappen, Zubehör: Bandelier, 2 Manschetten, Federbusch, 2 Schärpen. G: Bündnerischer Schützenverband, Chur. H 1971.713–718

2 Sturmfäden der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Chur, rote Baumwolle, Holzstange, aus Chur. G: Sozialdemokratische Partei der Stadt Chur. H 1971.666–667

Textilien, Kostüme samt Zubehör und Schmuck

Textilien

2 Kissenbezüge, handgewebtes weißes Leinen mit Würfelmuster, Klöppleinsätze, aus Lavin. G: R. Brunner, Chur. H 1971.339–340

Kissenbezug, weißes Leinen, Kreuzstich mit brauner Seide, dat. 1688, Initialen A. I., aus Filisur. H 1971.1294

Kissenbezug, weiße Mousseline, Kettenstich und Durchbrucharbeit, aus Filisur. H 1971.1305

- 2 Kissenbezüge, einer für Kinderbett, weißes Leinen, rote Kreuzstickerei, aus Filisur. G: B. Lorenz, Filisur. H 1971.1306–1307
- Leintuch für Kinderbett, weißes Leinen, braune Stickerei in Platt- und Kreuzstich, Initialen B. C. C., aus Filisur. H 1971.1296
- Decke, weißes Leinen, rote und blaue Stickerei, Initialen B. C. Z., dat. 1807, aus Sent. G: B. Piguet, Zürich. H 1971.1372
- Decke, weißes Leinen schwarz bedruckt, Blumendekor, aus Filisur. H 1971.1295
- Decke, weiße Mousseline, weiße Blumenstickerei, aus Filisur. H 1971.1300
- 4 Zierstreifen in Macramé, Filet-, Klöppel- und Häkelarbeit, aus Lavin. G: R. Brunner, Chur. H 1971.341–344
- 2 Streifenfragmente, gewebt und gestrickt, aus Lavin und Filisur. G: R. Brunner, Chur und B. Lorenz, Filisur. H 1971.346 u. 1312

Kostüme samt Zubehör und Schmuck

- Kinderhäubchen, Seide, in Seidenstickerei Landschaft, religiöse Symbole und Inschrift «Post fata resurgo», Silberspitze, aus dem Bergell. G: M. Schreiber, Thusis. H. 1971.1
- Kinderhäubchen, broschiert Seidenreps, aus dem Bergell. G: M. Schreiber, Thusis. H 1971.2
- 4 Wickelbinden für Kleinkinder, Leinen und Baumwolle, gewebt, gestrickt und bestickt, aus Filisur. G: B. Lorenz. H 1971.1308–1311
- 6 Schultertücher, 5 viereckig und 1 dreieckig, bestickte weiße Mousseline, Ecken mit Blumenstraußdekor, aus Filisur. H 1971.1297–1299 u. 1301–1303
- Schleier, weiße Mousseline, vegetabilier Dekor in Kettenstich, aus Filisur. H 1971.1304
- Schal, schwarze Wolle; Unterrock, gestrickte rote Wolle; Damentasche, Knüpfarbeit auf Leinengarn, Leder. Aus Graubünden. G: I. Klucker, Couvet NE. H 1971.595–597
- Schal mit eingewebtem bunten Muster, Wolle und Seide, aus Graubünden. G: P. Jörger, Chur/Masans. H 1971.905
- Damenleibchen, Baumwollgarn gestrickt, aus Lavin. G: R. Brunner, Chur. H 1971.345
- 2 Schuh Schnallen, Papiermaché, geprägt und vergoldet, aus Graubünden. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1395
- 3 Fingerringe, Gold, 10 Brillanten. 5 Diamantrosen und Opal, aus Tumegl/Schloss Ortenstein. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1396–1398
- 2 Eheringe, Gold, je zweiteilig, einer mit Initialen S(amuel) de S(tampa) und Datum 1861, aus dem Bergell. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1399–1400

Malerei, Zeichnungen, Graphik und Photographien

Volkskunst

- Taufgedenkblatt von Anthony Bleisch für Christian Bargezi, handschriftlich, dat. 13. April 1828, aus Castiel. G: J. Heinrich. H 1971.668
- Andachtsbild, Die Muttergottes erscheint dem Giacun Dietegen de Marmels in Salouf/Ziteil. Lithographie: gez. P. Octavius, Torino, 1841. Romanischer Text. H 1971.1283
- 4 Fragmente eines Manuscriptes, religiöser deutscher Text, aus Graubünden. H 1971.332

Bildnisse und Wappen

Wappenscheibe, Inschrift «Jacob Valer von Fideris diser Zeit Landa(mmann) zu Castels und Leny Meyerin», dat. 1584. (Abb. 19). H 1971.1225

Wappenscheibe, Inschrift «Her: Christen Haß/ von Affer (Avers) in Bünten/Anno 1683». H 1971.721

Joann Nepomuc de Wolf (1743–1829), 1789 Legat des Bischofs von Chur beim Regensburger Reichstag, 1821–1829 Bischof von Regensburg. Öl auf Leinwand. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1394

Maria de Stamp-a- von Travers (gest. 1875). Photo A. Taramelli Bergamo. G: M. Lloyd, Monaco. H 1971.1401

Geschichtliche und Genrebilder

Grenadier und Füsilier des schweizerischen Regiments de Salis-Samedan in französischen Diensten. Kol. Kupferstich, dat. 1786. H 1971.582

Dienstzeugnis für Johann Ulrich Heinrich von Luen, Auszüger-Corps, Bataillon von Salis Nr. 2, Compagnie des 7. Kreises, gegeben in Seewis den 1. Jenner 1837 durch das Cantons-Militair-Commando. Druck und Handschrift. G: J. Heinrich, Castiel. H 1971.669

Tell-Denkmal in Altdorf von R. Kissling. Lichdruck, Zürich. Aus Mathon, Schulhaus. H 1971.1261

Kupee-Landauer der Julierpost, 19./20. Jh., Foto. H 1971.1224

Glasperlenstickerei auf Leinwand von Thomas Carigiet von Breil/Dardin in Paris, 4 bunte Blumensträuße in Vase auf hellem Hintergrund, um 1830. G: Nachlaß L. Schlosser, Courbevoie/Seine. H 1971.800–803

Topographische Ansichten

Arosa/Egga-Hus. Lithographie, Mitte 20. Jh., G: J. Schmid, Chur. H 1971.670

Avers/Averserfall. Aquatinta, Basel. H 1971.1248

Chur, Photo, um 1880. G: H. Hitz, Chur. H 1971.20

Davos/Dischma. Bleistiftzeichnung von Pierre de Salis, dat. 1879. H 1971.779

Mesocco/S. Bernardinopasshöhe. Kol. Aquatinta von J. J. Meyer, Zürich 1826. H 1971.1376

Pontresina/Roseggletscher. Stahlradierung von C. Huber, Basel, 2. Hälfte 19. Jh., H 1971.1247

Rhätzüns/Schloß. Lavierte Tuschzeichnung. G: W. Hollinger, Zürich. H 1971.1375

Silvaplana/Champfèr. Kol. Aquatinta von J. J. Meyer, Zürich 1826. H 1971.1373

Splügen/Splügenpass. Bleistiftzeichnung von E. E. Schaffner, dat. 18. 6. 1832. H 1971.695

Tarasp/Ansicht gegen Westen. Lithographie von K. Gildemeister, Paris, Mitte 19. Jh., H 1971.338

Thusis/Viamala, mittlere Brücke. Tuschzeichnung mit Bleistiftraster wohl von J. J. Meyer, Vorlage für Aquatinta, Zürich 1826. H 1971.1374

Thusis/Viamala, mittlere Brücke. Kupferstich von A. Winterlin, Mitte 19. Jh., H 1971.680

Thusis/Viamala. Lithographie. G: J. Lengler, Chur. H 1971.748

Tumegl/Schloß Ortenstein. Aquarell von F. Challande 1902. G: M. Lloyd, Monaco H 1971.1393

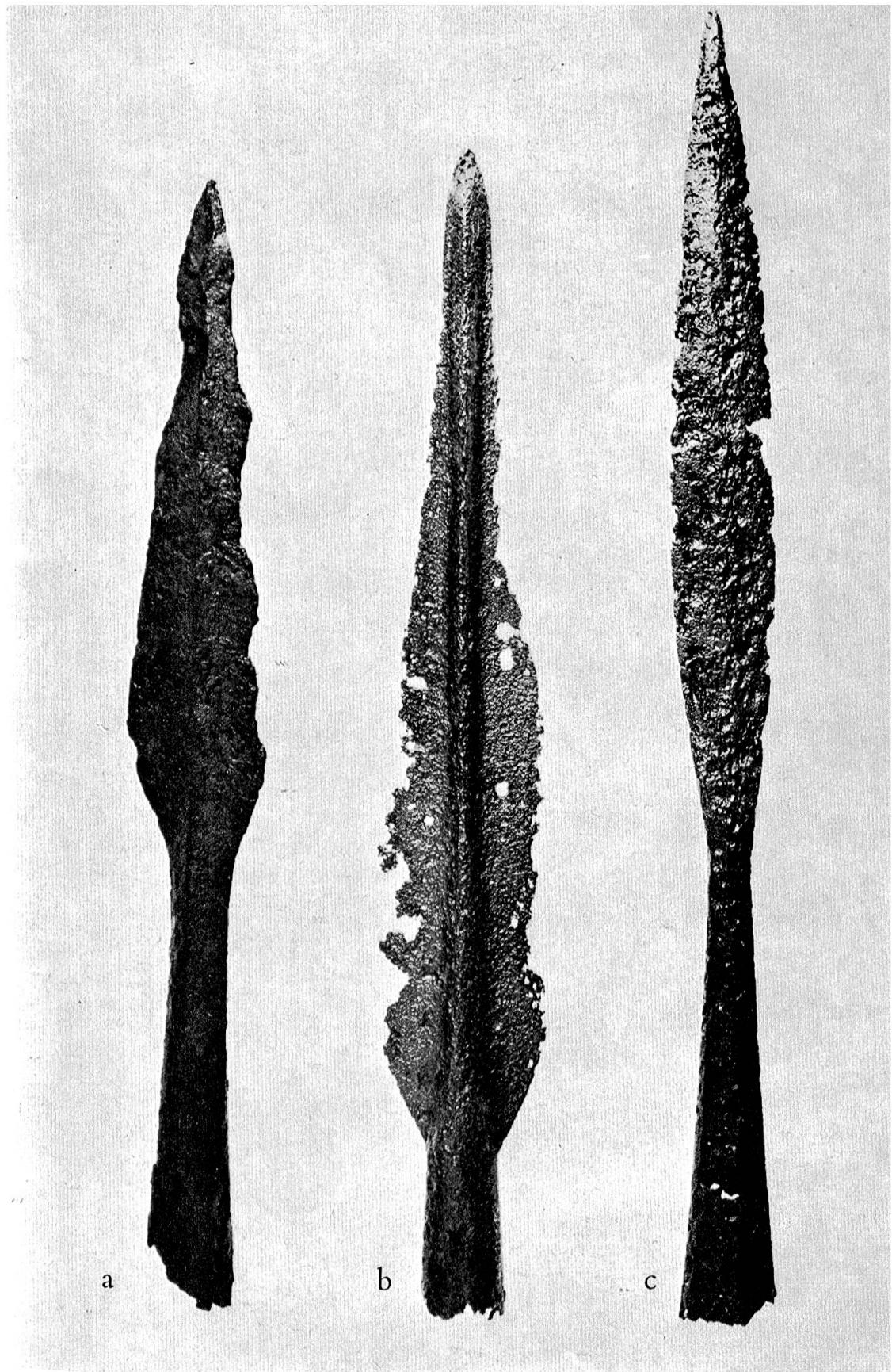
Bücher und Drucksachen

- Missale romanum. Venedig, 1605 und 1606. Aus dem Oberland. H 1971.294
- Missale romanum mit Anhang für Bistum Chur. Antwerpen 1666 und Venedig 1709. H 1971.293
- Geistlicher Blumengarten. Valle SS. Petri & Pauli (Vals) Typis Monastery Desertinensis, 1685. G: Generalvikar J. Pelican, Chur. H 1971.780
- Gabriel, Steffan il giuven e Luci. La S. Bibla, quei ei: tut la soinchia scartira. Messa giuent ilg languaig rumonsch da la Ligia Grischa. Coira, A. Pfeffer, 1717–1719. H 1971.707
- Biblia, das ist die ganze Heilige Schrift. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Thübingen, 1729. Aus Rongellen. H 1971.297
- Barandun, Valentin. Lustgarten da las Ligias. Manuskript, dat. 1756. H 1971.614
- Missale romanum. Venedig, Typographia Balleoniana, 1768. Aus dem Oberland. H 1971.295
- Gabriel, Steffan. Ilg vêr sulaz da pievel giuvan. Cuera, Otto, 1768–1769. H 1971.612
- Biblia Sacra, vulgatae editionis. 3. Aufl., Konstanz 1770. Aus dem Oberland. H 1971.296
- Moeli, Johann. Soings discurs dad ünn olma fideivla. Tras Johann Gerhard. Luven, Barbisch, 1686. H 1971.613
- Kalenderbild, Wappenscheibe des Johann Guler von Wyneck 1562–1637 nach dem Original im Rätischen Museum. 4-Farbendruck, Chur 1970. G: Gasser & Eggerling AG. H 1971.587–588

L. v. Planta

Abkürzungen

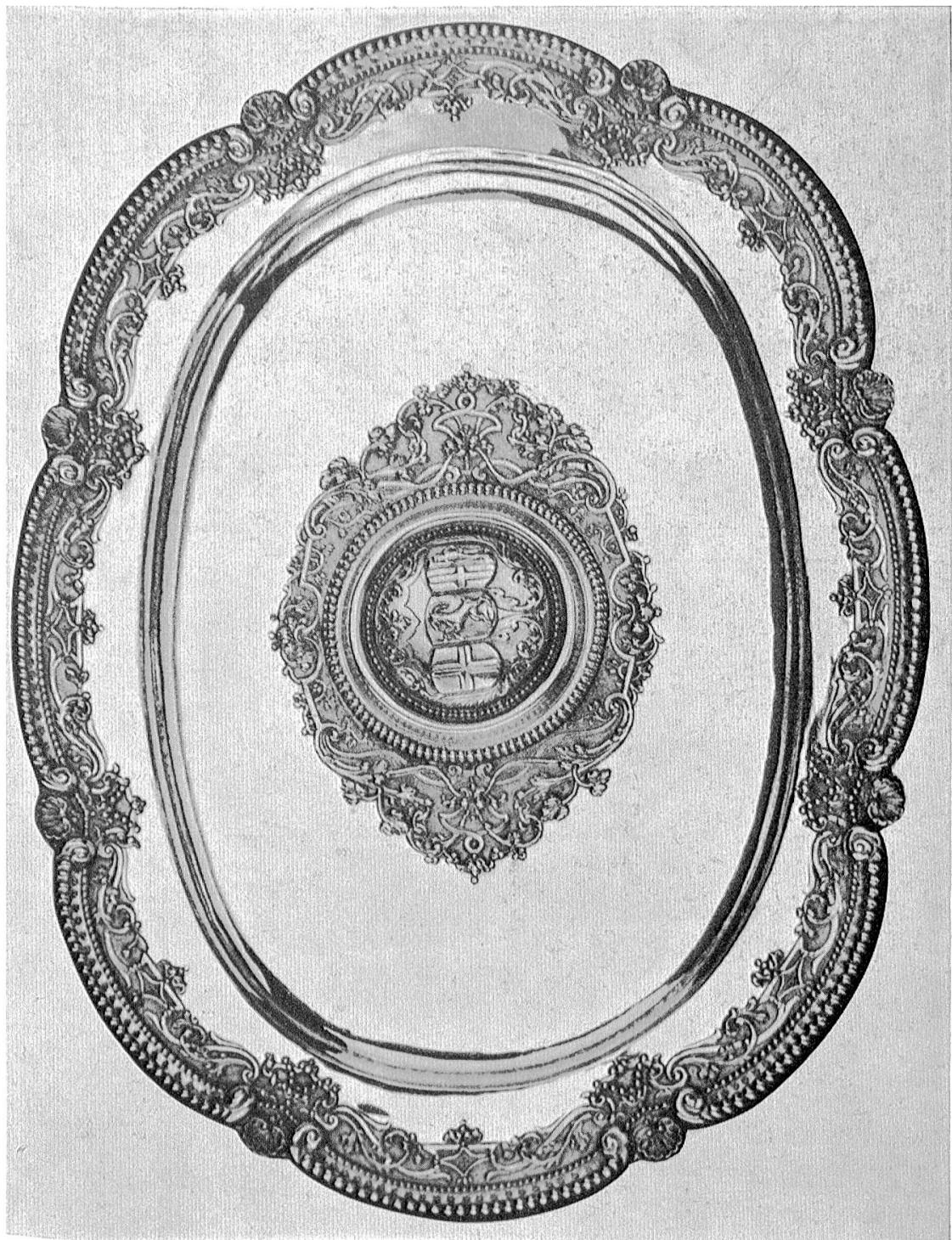
Abb.	Abbildung
BM	Bündner Monatsblatt, Chur
BMC	Katalog des Britischen Museums, London
BT	Bündner Tagblatt, Chur
Cor.	L. Coraggioni, Münzgeschichte der Schweiz, Genf 1896
Craig	W. D. Craig, Coins of the World 1750–1850, 1966
D:	Depositum von
dat.	datiert
eidg. Ord.	eidgenössische Ordonnanz
FR	Freier Rätier, Chur
G:	Geschenk von
gem.	gemalt von
gez.	gezeichnet von
gest.	gestochen von
Hi.	Heiliger
IHS, INRI	Monogramm Christi
JbHAGG	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubünden
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
KdmGR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, 7 Bände, Basel 1937ff.
kol.	koloriert
lith.	lithographiert von
NBZ	Neue Bündner Zeitung, Chur
o. J.	ohne Jahr
RM	Rätisches Museum
sig.	signiert
Tr.	C. F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin 1866 und Lausanne 1895–1898
ZAK	Schweiz. Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte



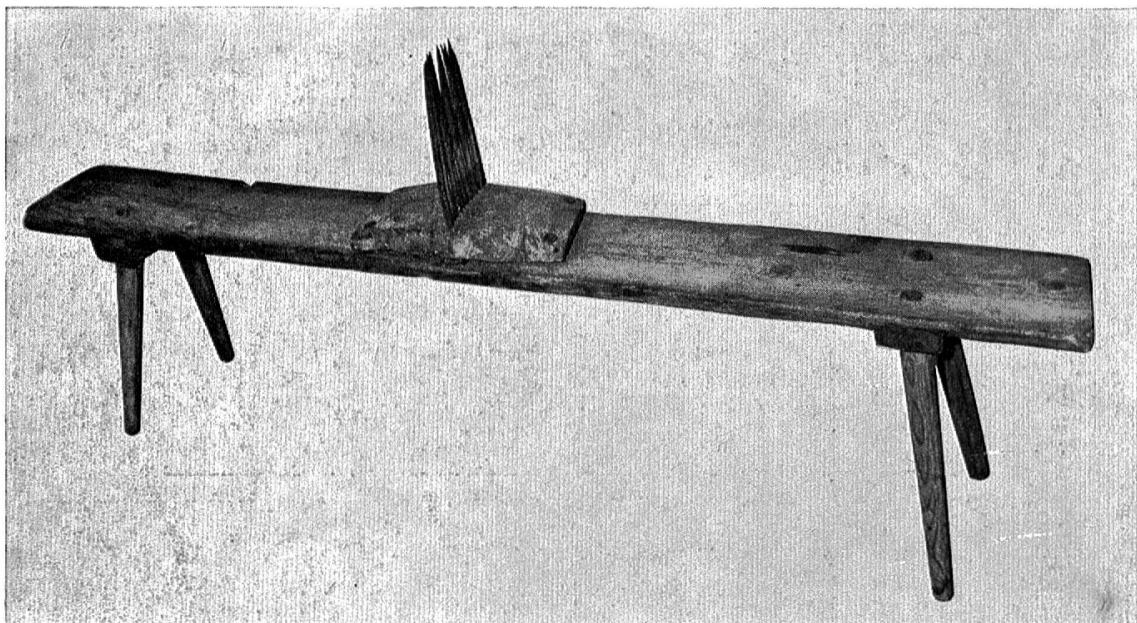
- 1a. Jungeisenzeitliche Lanzenspitze aus Obersaxen/Alp Gren (S. 16)
- 1b. Jungeisenzeitliche Lanzenspitze aus Saas/Flersch (S. 16)
- 1c. Frühmittelalterliche Lanzenspitze aus Rueun (S. 16)



2. Wandmalereifragmente aus Mathon/Kirchenruine St. Antonius, spätes Frühmittelalter
(S. 16)



3. Zierplatte mit dem Wappen der Drei Bünde, Silber vergoldet, Treibarbeit von Christian Mitnacht in Augsburg, Anfang 18. Jahrhundert (S. 18)

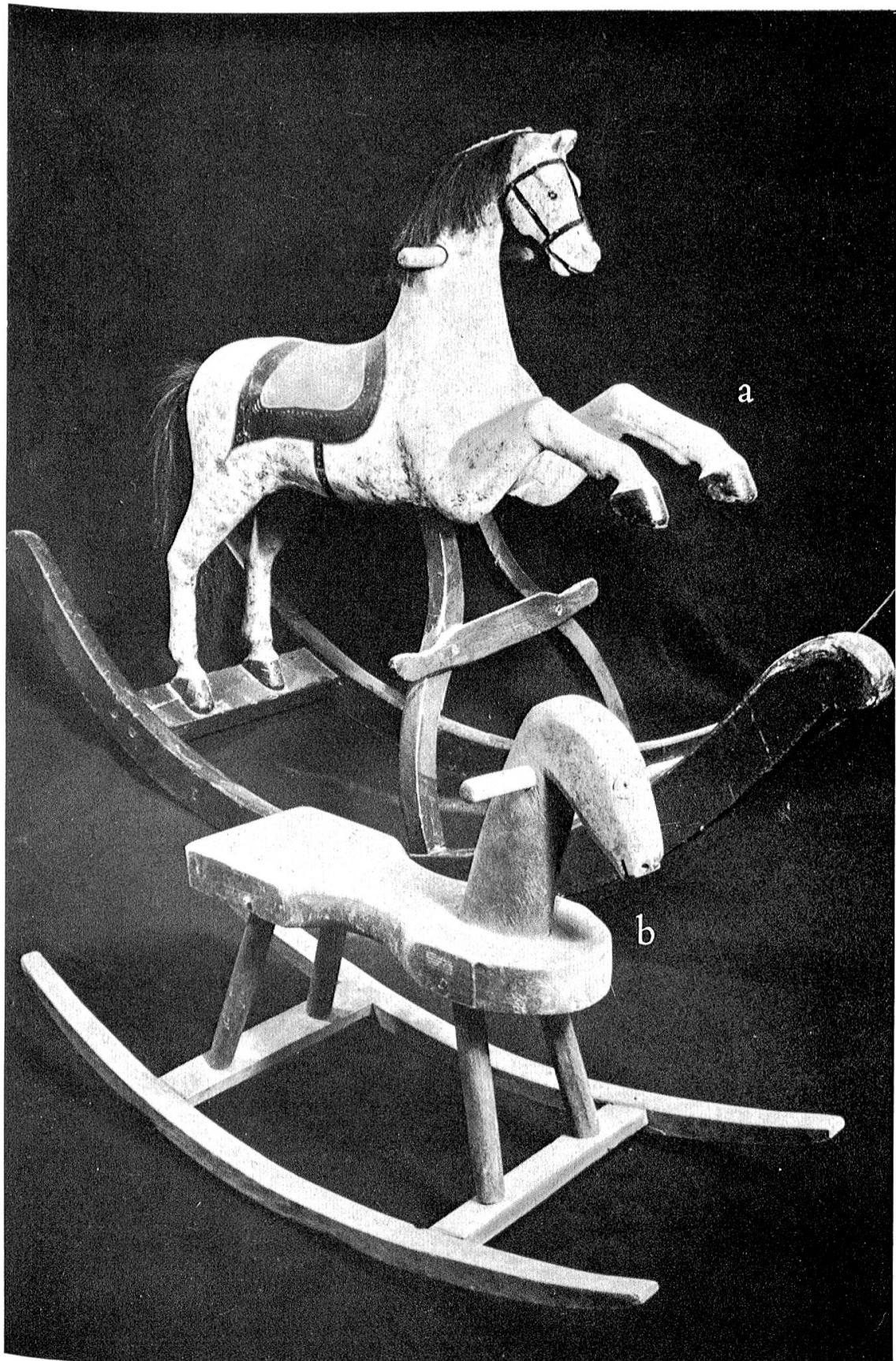


4



5

4. Riffelbank aus Tavetsch/Rueras (S. 18)
5. Wollkrempebank aus dem Bergell (S. 18)



6a. Schaukelpferd aus St. Antönien-Ascharina, Anfang 19. Jahrhundert (S. 19)
6b. Schaukelpferd aus Rossa, Anfang 20. Jahrhundert (S. 19)



7



8

7. Handwaschbecken, Kupfer, aus Flims, 1670 (S. 18)
8. Erdglobus von Jan und Cornelius Blaeu, Amsterdam, aus Chur, 1682 (S. 29)



9a. Weihrauchfass, Kupfer versilbert, aus dem Oberland, Mitte 18. Jahrhundert (S. 21)
9b. Weihrauchschiffchen, Messing, aus dem Oberhalbstein, 17. Jahrhundert (S. 21)
9c. Palla aus Igels, 18. Jahrhundert (S. 27)



10a



10b

10a. Kruzifix aus dem Oberhalbstein, 18. Jahrhundert (S. 22)

10b. Altarkreuz, Holz mit Metallfassung, aus dem Oberland, 18./19. Jahrhundert (S. 22)



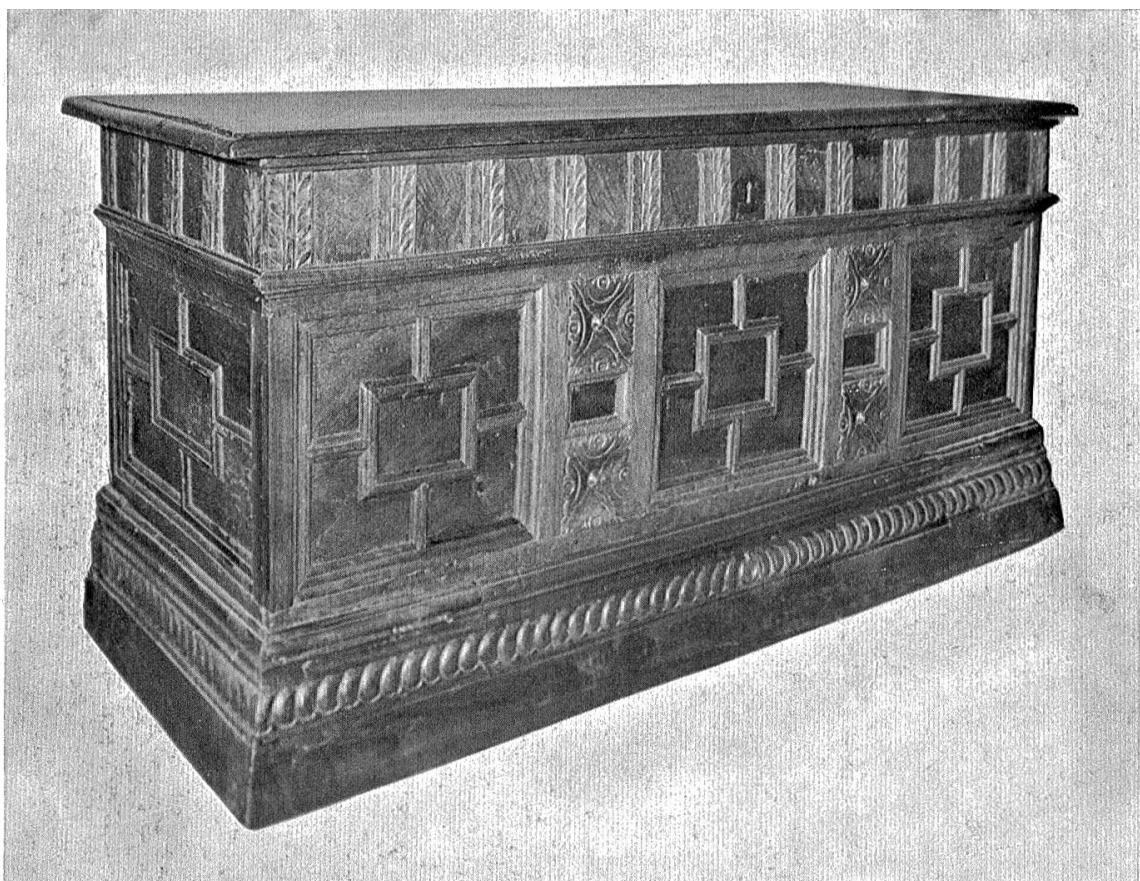
- 11a. Holzfigur von St. Luzius aus der Werkstatt von Yvo Strigel in Memmingen, aus Bonaduz/kath. Pfarrkirche, 2. Hälfte 15. Jahrhundert (S. 23)
11b. Holzfigur von St. Hieronymus aus Savognin, Anfang 18. Jahrhundert (S. 23)



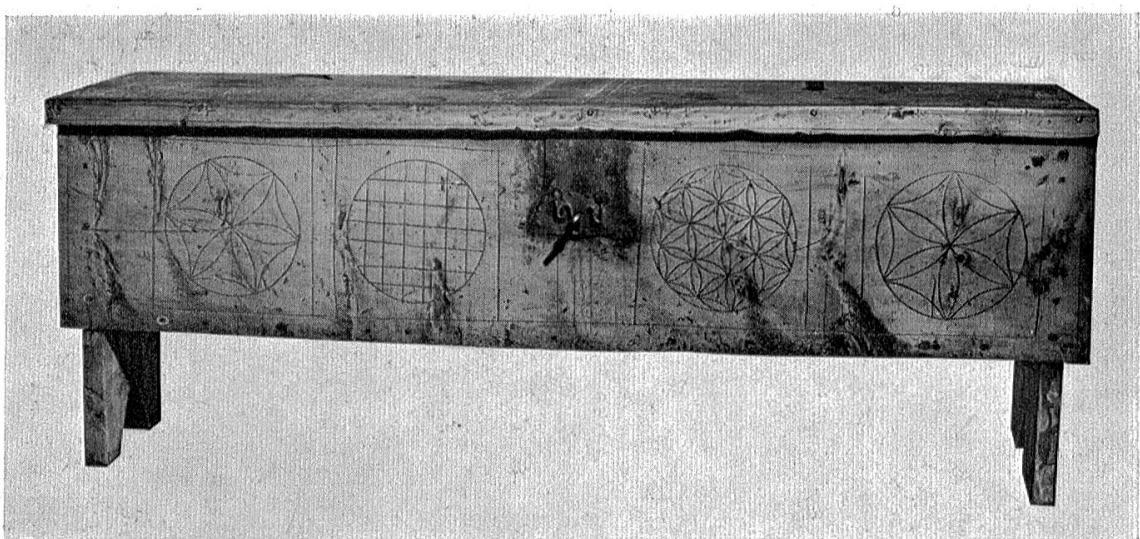
12. Tragaltar aus dem Oberhalbstein, 17./18. Jahrhundert (S. 24)



13. Dalmatika aus Parsonz, 18. Jahrhundert (S. 26)



14



15

14. Kistentruhe aus Vicosoprano, 17. Jahrhundert (S. 30)
15. Kastentrog aus S-chanf, 16./17. Jahrhundert (S. 29)



16. Stubenbuffet aus Flims, 17. Jahrhundert (S. 30)



17



18

17. Bettstatt aus Guarda, 18. Jahrhundert (S. 31)
18. Bettstatt aus St. Antönien, 1785 (S. 31)



19. Wappenscheibe Valer-Meyer, Fideris, 1584 (S. 34)



20. Fahne der Holzarbeiter-Gewerkschaft Chur, 1892 (S. 32)